

 **Parc Adula**
Nationalparkprojekt

Projektblätter



KANDIDATUR
NATIONALPARK

1 Kernzone

- 1.1 Jagd und Fischerei
 - 1.2 Weg- und Routennetz
 - 1.3 Nutzung der Alpen und Weiden
 - 1.4 Bestehende Infrastrukturen
 - 1.5 Sammler
 - 1.6 Waldbewirtschaftung in der Kernzone
 - 1.7 Wald in der Kernzone
-

2 Umgebungszone

- 2.1 Biodiversität und Aufwertungen in der Umgebungszone
 - 2.2 Maiensässe und Rustici
 - 2.3 Agrarforstwirtschaft
 - 2.4 Historische Gebäude und Objekte
 - 2.5 Historische Wege und Transhumanz
 - 2.6 Besucherlenkung
-

3 Nachhaltige Entwicklung

- 3.1 Lokale Produkte und Parklabel
 - 3.2 Nachhaltiger Tourismus
 - 3.3 Erneuerbare Energien und ressourcenschonende Technologien
 - 3.4 Wegnetz, Verkehrsmittel und Information
-

4 Bildung und Forschung

- 4.1 Prioritäre Arten und Lebensräume
 - 4.2 Landschaftsanalyse
 - 4.3 Geologisches und geomorphologisches Erbe
 - 4.4 Regionales sozioökonomisches Potential
 - 4.5 Umweltbildung
 - 4.6 Historische und ethnologische Sensibilisierung
 - 4.7 Forschung und Monitoring
-

5 Organisation

- 5.1 Errichtungsphase – Das Projekt
 - 5.2 Betriebsphase - Der Park
 - 5.3 Parkcharta
 - 5.4 Öffentliche Kommunikation
 - 5.5 Beteiligung der Bevölkerung und der lokalen Akteure
 - 5.6 Zusammenarbeit und Synergien mit Akteuren ausserhalb des Parks
 - 5.7 Fundraising/Sponsoring
 - 5.8 Perimeter der Umgebungszone
 - 5.9 Planungsinstrumente
-

6 GIS

- 6.1 GIS

	1. Kernzone
Zeitperiode der Projekte	2012-2014
Kurzbeschreibung	<p>In diesem Bereich werden folgende Projekte durchgeführt:</p> <p>1.1 Jagd und Fischerei 1.2 Weg- und Routennetz 1.3 Nutzung der Alpen und Weiden 1.4 Bestehende Infrastrukturen 1.5 Sammler 1.6 Waldbewirtschaftung in der Kernzone 1.7 Wald in der Kernzone</p> <p>Ziel der Projekte ist es, die Konflikte zwischen den Vorgaben des BAFU hinsichtlich der nicht zulässigen Aktivitäten in der Kernzone des Parks und den betroffenen dort tätigen Personen anzugehen und zu lösen. Dieses Thema gehört zu den heikelsten, welche die Initiative Parc Adula ausgelöst hat. Gemäss den Bestimmungen des Art. 17 PÄV sind in der Kernzone ausgeschlossen:</p> <p>a. Das Betreten ausserhalb der vorgegebenen Wege und Routen. b. Das Mitführen von Tieren. Mögliche Ausnahmen sind in dieser Phase zu diskutieren. c. Befahren mit Fahrzeugen jeglicher Art. Ausnahmen wurden vom Nationalrat in seiner Antwort auf die Interpellation Cathomas genehmigt. d. Starten und Landen mit Luftfahrzeugen jeglicher Art. Ausnahmen wurden für die Belieferung bestehender Infrastrukturen (Hütten, Alpen, Rustici), für Massnahmen zum Schutz vor Naturgefahren (Lawinen, Hochwasser, Rutschungen) und für Rettungsaktionen genehmigt. e. Erstellen von Bauten und Anlagen. f. Die land- und waldwirtschaftliche Nutzung mit Ausnahme von traditionellen Weidenutzungen auf klar begrenzten Flächen. g. Ausübung der Fischerei und der Jagd, mit Ausnahme der Regulierung von Beständen jagdbarer Arten zur Verhütung erheblicher Wildschäden. Mögliche Abweichungen sind in dieser Phase zu diskutieren. h. Sammeln von Gesteinen, Mineralien, Fossilien, Pflanzen und Pilzen und Fangen von Tieren. Mögliche Abweichungen sind in dieser Phase zu diskutieren.</p> <p>Das Projekt sieht die Bildung von Arbeitsgruppen unter Einbezug von an der Nutzung interessierten Vereinigungen und Grundeigentümern sowie der zuständigen kantonalen Amtsstellen vor. Insbesondere wird die Bildung von Arbeitsgruppen und Pilotprojekten für Wald, Wild, Alpnutzung sowie die zulässigen Winter- und Sommerwege notwendig sein. Mit den Pilotprojekten soll das Management der Kernzone getestet und das Verhalten derer analysiert werden, die abseits der markierten Wege Aktivitäten durchführen (Sommer und Winter). Die Ergebnisse dienen als Grundlage für die Reglementierung der Kernzone.</p>
Beitrag zu den spezifischen Zielen des Parks	Hauptziel des Projekts Parc Adula ist der Schutz eines wertvollen alpinen Lebensraumes. Dieses Ziel wird durch die volle Mitwirkung der lokalen Akteure erreicht, die seit Jahren im Gebiet tätig sind und es am besten kennen.
Bezug zum Zielrahmen des BAFU	Schutz der natürlichen Prozesse und Verhinderung menschlicher Eingriffe, welche in der Kernzone ausgeschlossen sind
Modellcharakter	Pionierarbeit für zukünftige Nationalparkprojekte
Bedeutung dieser Projekte für den Park	Sehr wichtig um die Akzeptanz der interessierten Kreise zu sichern und die Grundlage der Kernzone zu definieren.

Verbindung zu anderen Projekten	Alle Projekte unter 5. Organisation
---------------------------------	-------------------------------------

Ziele (Wirkungen und Leistungen)

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Interessenkonflikte und Divergenzen zwischen den Bestimmungen der PÄV des BAFU und den Hauptnutzern, die beruflich oder zur Erholung in der Kernzone des Parks tätig sind, lösen. Dies erfordert die aktive Teilnahme aller involvierten Kreise. Die Projektleitung bietet sich als Vermittlerin an, um die verschiedenen Bedürfnisse zu befriedigen, wobei sie sich stets an den Auftrag hält, die natürlichen Prozesse zu schützen. • Anhand der Durchführung von Pilotprojekten das Potenzial zur Schaffung einer gesetzeskonformen Kernzone im Projektperimeter aufzeigen. • Die Vereinbarungen zwischen der Parkträgerschaft und den erwähnten interessierten Kreisen werden in der Parkcharta verbindlich festgehalten.
--------------	---

Wirkungen	Wirkungsindikatoren
<ul style="list-style-type: none"> • Alle möglichen Tätigkeiten sind klar geregelt. Am Schluss der Errichtungsphase kennen alle Beteiligten die Grenzen der Nutzung genau und können mit Sachkenntnis entscheiden, ob sie die Realisierung des Parks unterstützen wollen oder nicht. 	<ul style="list-style-type: none"> • Zur Zufriedenheit der Partner getroffene Vereinbarungen

Leistungen	Leistungsindikatoren
<ul style="list-style-type: none"> • Planung von Pilotprojekten in den Bereichen Waldbewirtschaftung, Jagd, Alpnutzung und Sommer- und Winteraktivitäten • Bildung von Arbeitsgruppen • Verhandlungen mit dem Ziel, dass sich Parkträgerschaft und an der Nutzung der Kernzone interessierte Kreise über die möglichen Ausnahmen gem. Art. 17 Abs. 2 PÄV einigen • Erarbeitung eines Schutz- und Nutzungsplans • Die Schlussfolgerungen werden in Nutzungsvereinbarungen festgehalten 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsgruppe gebildet • Schutz- und Nutzungsplan der Kernzone ausgearbeitet • Ergebnisse der Pilotprojekte bekannt • Form der Nutzungsverträge und weitere mögliche Lösungen ausgearbeitet • Vereinbarungen abgeschlossen und unterschrieben

Projektname	Jagd und Fischerei	
Projektnummer	1.1	
Zeitperiode des Projektes	2012-2015	
Kurzbeschreibung des Projektes	<p>Konzept für das Wildmanagement in Übereinstimmung mit den Anforderungen eines Nationalparks</p> <p>Gemäss Art. 17 PÄV ist in der Kernzone die Jagd nicht zugelassen, wenn nicht als Ausnahme zur Regulierung der Wildbestände zur Schadensprävention am Wald. Im Tessin stimmt die potentielle Kernzone mit den Jagdbanngebieten überein, während in Graubünden der Konflikt zw. den Anforderungen des Wildmanagements und den Interessen der Jäger einerseits und den Bestimmungen der PÄV andererseits durch ein entsprechendes Konzept geregelt werden muss. Eine Verringerung der Schutzwaldqualität würde die Sicherheit der bestehenden Infrastrukturen und Verkehrswege aufs Spiel setzen. Die Reglementierung der Jagd würde den Konflikt zwischen Jägern und Park mindern.</p>	
Beitrag zu den spezifischen Zielen des Parks	Eingriffe des Menschen im Einklang mit dem Schutz der natürlichen Prozesse	
Bezug zum Zielrahmen des BAFU	Schutz der natürlichen Prozesse und Verhinderung menschlicher Eingriffe, welche in der Kernzone eingeschränkt sind. Vielfalt an Lebensräumen und Arten erhalten und allenfalls vergrössern	
Modellcharakter		
Bedeutung des Projektes für den Park	Für einen Nationalpark unverzichtbares Projekt, ohne welches die Akzeptanz des Parkes durch die Jägervereine und die zuständigen kantonalen Ämter gefährdet wäre	
Verbindung zu anderen Projekten	5.3 Parkcharta	
Projektorganisation		
Projektleitung	Projektleitung	
Partner	<ul style="list-style-type: none"> • Kantonale Ämter für Jagd und Fischerei GR und TI • Regionale Wildhüter • Jagdgesellschaften • Kantonale Ämter für Wald GR und TI • ZHAW: Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften; Institut Umwelt und Natürliche Ressourcen, Fachstelle Wildtiermanagement 	
Ziele (Wirkungen und Leistungen)		
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Voraussetzungen eines Nationalparks im Hinblick auf den Schutz der Ökosysteme erfüllen • Konsens mit den Partnern betr. der Ausübung der Jagd • Mittels spezifischer Untersuchungen die Höchstzahl von Huftieren festlegen zur Verhinderung von Waldschäden • Die Nutzung durch die Jagd wird in der Parkcharta definiert 	
Wirkungen	<ul style="list-style-type: none"> • Die Ausübung der Jagd ist so geregelt, dass die Bestimmungen der PÄV eingehalten sind • Die Entwicklung der Wildbestände erfolgt ohne Gefahr für das Ökosystem Wald und dessen Schutzfunktion 	Wirkungsindikatoren
		<ul style="list-style-type: none"> • Keine schwerwiegenden Wildschäden am Wald, Huftierbestände unter Kontrolle • Die Sicherheit der bestehenden Infrastrukturen und Wege in der Kernzone ist gewährleistet • Zufriedenheit der beteiligten Akteure

Leistungen	Leistungsindikatoren
<ul style="list-style-type: none"> • Bildung einer Arbeitsgruppe • Gemeinsam mit den Ämtern für Wald und Jagd und Fischerei durch Pilotprojekte die unbedingt einzuhaltenden Selektionskriterien festlegen und Lösungen für die Bestandeskontrolle vorschlagen • Vereinbarungen zwischen den Parteien treffen und ein Managementkonzept erarbeiten • Lancierung eines Systems zum Monitoring der Bestände und ihrer Wechselbeziehung mit der Qualität des Schutzwaldes und der Biodiversität in den Ökosystemen 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsgruppe gebildet und in Funktion • Ergebnisse der Pilotprojekte gesammelt und verbreitet • Vorschläge für zukünftige Bestandeskontrolle gemacht • Konstantes Monitoring der Bestände wildlebender Huftiere (ab 2013), um erhebliche Wildschäden zu verhüten und die Sicherheit der bestehenden Infrastrukturen und Verkehrswege zu gewährleisten • Der Managementplan ist in Kraft
Projektstand	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsgruppe gebildet (2012) • Eine Erklärung der Jagdgesellschaften liegt vor, in der sie den Perimeter der Kernzone in den Regionen Mesolcina und Tre Valli anerkennen

Meilensteine und Termine

Meilensteine	Termine
<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsgruppe wieder aktiv • Start des Management-Pilotprojekts • Ergebnisse des Monitorings von Populationen, Schäden und Biodiversität • Managementkonzept erarbeitet 	<ul style="list-style-type: none"> • 2012 • 2012 • 2012, 2013, 2014 mit vergleichbaren Ergebnissen • 2013

Risikoanalyse

Faktoren für Erfolg und Misserfolg	Erfolg: Zufriedenheit bei den Parteien über das Managementkonzept, das die Funktion des Schutzwaldes und die Sicherheit der bestehenden Infrastrukturen gewährleistet
	Misserfolg: Fehlender Konsens der Partner, mangelhafte Zusammenarbeit

Projektname	Weg- und Routennetz
Projektnummer	1.2
Zeitraum des Projektes	2012-2015
Kurzbeschreibung des Projektes	Planung des Weg- und Routennetzes (Sommer und Winter) Die PÄV schreibt vor, dass die Kernzone nur auf Wegen und Routen begangen werden darf. Diese Wege und Routen müssen somit festgelegt und markiert werden.
Beitrag zu den spezifischen Zielen des Parks	Schutz der alpinen Landschaft und der natürlichen Prozesse im Parkgebiet
Bezug zum Zielrahmen des BAFU	Erholungsnutzung koordinieren und überwachen
Modellcharakter	
Bedeutung des Projektes für den Park	Unverzichtbares Projekt
Verbindung zu anderen Projekten	1.3 Nutzung der Alpen und Weiden 1.4 Bestehende Infrastrukturen 1.5 Sammler 2.1 Biodiversität und Aufwertungen in der Umgebungszone 2.6 Besucherlenkung 3.4 Wegnetz, Verkehrsmittel und Information 4.1 Prioritäre Arten und Lebensräume 4.3 Geologisches und geomorphologisches Erbe 4.5 Umweltbildung 4.7 Forschung und Monitoring
Projektorganisation	
Projektleitung	Projektleitung
Partner	<ul style="list-style-type: none"> • Schweizer Alpenclub SAC • Federazione alpinistica ticinese FAT • Bündner Arbeitsgemeinschaft für Wanderwege BAW • Associazione ticinese sentieri escursionistici ATSE • Unione ticinese operai escursionistici UTOE • Bergführer • Regionale Wildhüter • Dipartimento del territorio TI • Bau-, Verkehrs- und Forstdepartement GR • Gemeinden • ZHAW: Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften; Institut Umwelt und Natürliche Ressourcen, Fachstelle Umweltplanung (Mafreina)
Ziele (Wirkungen und Leistungen)	
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse und Monitoring der Aktivitäten abseits der markierten Wege • Aktualisierung Richtpläne GR und Piani cantonali TI dei sentieri escursionistici estivi e invernali, nach Bestimmung der sensiblen Zonen • Wegnetz so festlegen, dass die natürlichen Prozesse nicht gestört werden • Wegmarkierung und Redaktion eines Führers für die Besucher, Beschilderung • Festlegung des Wegnetzes in Charta

Wirkungen	Wirkungsindikatoren
<ul style="list-style-type: none"> • Die natürlichen Prozesse sind vor der Nutzung geschützt • Die Besucher verfügen über die nötigen Informationen für einen rücksichtsvollen Besuch der Kernzone • Bevölkerung und Besucher sind sich des landschaftlichen und naturalistischen Reichtums des Parks bewusst 	<ul style="list-style-type: none"> • Keine Konflikte zw. Besucherfluss und Schutz der sensiblen Zonen • Zufriedenheit der Besucher
Leistungen	Leistungsindikatoren
<ul style="list-style-type: none"> • Analyse und Monitoring der abseits der markierten Wege stattfindenden Aktivitäten • Erstellen einer Wanderkarte und einer angemessenen Wegmarkierung • Ausbildung von Wanderführern 	<ul style="list-style-type: none"> • Bericht über die Aktivitäten abseits der markierten Wege erarbeitet • Sensible Zonen bestimmt, Routenkonzept ausgearbeitet • Ausreichende Zahl ausgebildeter Wanderführer
Projektstand	<ul style="list-style-type: none"> • Neues Projekt

Meilensteine und Termine

Meilensteine	Termine
<ul style="list-style-type: none"> • Bildung der Arbeitsgruppe: Kickoff-Meeting • Ergebnisse des Monitorings der Aktivitäten abseits der Wege • Routennetz (Sommer und Winter) festgelegt • Karten der Sommer- und Winterrouen liegen vor • Ausbildung der Führer beginnt • Führer ausgebildet 	<ul style="list-style-type: none"> • 2012 • 2013 • 2014 • 2014 • 2014 • Ende 2014

Risikoanalyse

Faktoren für Erfolg und Misserfolg	Erfolg: Festgelegte Routen berücksichtigen die sensiblen Zonen und stellen die Wanderer zufrieden
	Misserfolg: Wanderer akzeptieren das Routenangebot (Sommer und Winter) nicht

Projektname	Nutzung der Alpen und Weiden
Projektnummer	1.3
Zeitraum des Projektes	2012-2015
Kurzbeschreibung des Projektes	Erarbeitung eines nachhaltigen Alpnutzungskonzepts der Kernzone Hauptziel des Projekts ist die Ausarbeitung eines nachhaltigen Nutzungskonzepts für die in der Kernzone gelegenen Alpen. Erster Schritt wird die Bildung einer Arbeitsgruppe sein, die sämtliche Alpen in der Kernzone repräsentiert (siehe Gutachten Rieder 2009, "Nutzungskonzepte für Alpweiden in der Kern- und Umgebungszone des Parc Adula in der Region Surselva und im Bleniotal"). Dann wird eine Analyse von Bestand, Produktivität und Biodiversität durchgeführt, die als Grundlage eines Alpnutzungskonzepts dient, das das Vorkommen jener Arten gewährleistet, deren Habitat die Alpweiden sind. Diese Arbeit dient als Grundlage für die Reglementierung der Sömmerungsweiden und erfordert eine Koordination mit den bestehenden Alpnutzungsplänen.
Beitrag zu den spezifischen Zielen des Parks	<ul style="list-style-type: none"> • Management der Kernzone im Sinne des Schutzes der natürlichen Prozesse • Alpine Landschaft vor schädlichen Eingriffen schützen
Bezug zum Zielrahmen des BAFU	Weitere Nutzungen oder Aktivitäten in der Kernzone koordinieren und überwachen Vielfalt an Lebensräumen und Arten erhalten und allenfalls vergrössern
Modellcharakter	Bestätigung, dass Nationalpark und Landwirtschaft miteinander existieren können
Bedeutung des Projektes für den Park	Unverzichtbares Projekt für die Nutzung der Kernzone im Sinne der PÄV
Verbindung zu anderen Projekten	1.4 Bestehende Infrastrukturen 2.1 Biodiversität und Aufwertungen in der Umgebungszone 1.7 Wald in der Kernzone
Projektorganisation	
Projektleitung	Projektleitung
Partner	<ul style="list-style-type: none"> • Eigentümer und Betreiber der Alpen • Kantonale Landwirtschaftsämter GR und TI • Kantonale Umweltämter GR und TI • Prof. em. ETHZ Peter Rieder • Regionale Umweltbüro's
Ziele (Wirkungen und Leistungen)	
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Vereinbarung Parkträgerschaft / Eigentümer der Alpen • Förderung der Biodiversität, dank einer gezielten Zuteilung der Sömmerungsbeiträge im Sinne des Erhalts und einer extensiven Nutzung der Alpweiden • Optimale Nutzung jeder einzelnen Alp im Sinne eines ökologischen und ökonomische Gleichgewichts • Schutz der Kernzone vor schädlichen Einflüssen

Wirkungen	Wirkungsindikatoren
<ul style="list-style-type: none"> • Nutzungsplan gemäss ökologischer und ökonomischer Kriterien • Erhalt und wenn möglich Qualitätsverbesserung der alpinen Landschaft • Bereicherung der Biozönose 	<ul style="list-style-type: none"> • Artenreichtum auf den Alpweiden • Alle Seiten sind zufrieden mit dem Alpnutzungskonzept
Leistungen	Leistungsindikatoren
<ul style="list-style-type: none"> • Analyse der aktuellen Alpnutzung (zum Teil schon erfolgt) • Kosten-Nutzen-Analyse einer integrativen Alpnutzung • Formulierung optimaler Nutzungskonzepte • Vorschläge zum Betrieb der Alpen und Abschluss der Nutzungsvereinbarungen • Monitoring der alpinen Landschaft unter Einbezug der Alpweiden 	<ul style="list-style-type: none"> • Bericht über den aktuellen Zustand der Alpen abgeschlossen • Ergebnisse der Kosten-Nutzen-Analyse liegen vor • Vorschläge für optimale Nutzungskonzepte liegen vor • Nutzungsverträge ausgearbeitet • Nutzungsverträge abgeschlossen
Projektstand	Expertise Rieder (2009)
Meilensteine und Termine	
Meilensteine aufgrund BAFU-Indikatoren 2011 <ul style="list-style-type: none"> • Aktivierung der Arbeitsgruppen • Auswahl von Alpen als Pilotprojekte • Aktzeptiertes Bewirtschaftungskonzept der Pilot-Alpen • Vereinbarung des Einverständnis der Bewirtschaftung der Alpen (zwischen Alpen, Kantone und Parc Adula) 	Termine <ul style="list-style-type: none"> • 2012 • 2012 • 2014 • 2015
Risikoanalyse	
Faktoren für Erfolg und Misserfolg	Erfolg: Zufriedenheit der Eigentümer der Alpen, Biodiversität auf den Alpweiden gewährleistet Misserfolg: Keine Mitwirkung der Eigentümer und Betreiber, mangelndes Verständnis hinsichtlich der Ziele des Parks

Projektname	Bestehende Infrastrukturen
Projektnummer	1.4
Zeitperiode des Projektes	2012-2014
Kurzbeschreibung des Projektes	Die bestehenden Infrastrukturen in der Kernzone: Nutzungsvorschläge Die Nutzung der Infrastrukturen der Kernzone wird durch die PÄV definiert. Es müssen folglich Nutzungskriterien definiert werden, wobei ev. die aktuelle Nutzung angepasst werden muss. Mit dem Einverständnis der Eigentümer könnte dies auch eine Gelegenheit sein, ungenutzte Bauten von landwirtschaftlicher, historischer oder kultureller Bedeutung wieder instand zu setzen. Man könnte z.B. dabei helfen, Alpen auf eine biologische und erweiterte Produktion umzustellen, wobei die Biodiversität der Alpweiden erhöht würde.
Beitrag zu den spezifischen Zielen des Parks	Mit den Eigentümern die Nutzung der Infrastrukturen vereinbaren
Bezug zum Zielrahmen des BAFU	Weitere Nutzungen oder Aktivitäten in der Kernzone koordinieren und überwachen Qualität und Vielfalt der Natur- und Kulturlandschaften in ökologischer und ästhetischer Hinsicht erhalten und aufwerten
Modellcharakter	
Bedeutung des Projektes für den Park	Unerlässliches Projekt für eine Nutzung der Infrastrukturen, die mit den natürlichen Ressourcen in der Kernzone in Einklang steht
Verbindung zu anderen Projekten	1.2 Weg- und Routennetz 1.3 Nutzung der Alpen und Weiden 5.3 Parkcharta
Projektorganisation	
Projektleitung	Projektleitung
Partner	<ul style="list-style-type: none"> • SAC, FAT, Eigentümer der Hütten • Eigentümer der Alpgebäude und Rustici • Betreiber der Wasserkraftwerke • Gemeinden und Bürgergemeinden • Regionen • Ämter für Wald TI, GR
Ziele (Wirkungen und Leistungen)	
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Nutzung der bestehenden Infrastrukturen im Einklang mit der PÄV und deren Interpretation durch das BAFU im Sinne einer nachhaltigen Nutzung fördern • Vereinbarungen mit den Eigentümern treffen • Nutzungsformen für nicht mehr genutzte Infrastrukturen vorschlagen • Festlegung der Nutzungskriterien in der Charta
Wirkungen	Wirkungsindikatoren
<ul style="list-style-type: none"> • Nutzung der Infrastrukturen im Einklang mit den Bestimmungen der PÄV und der Interpretation derselben durch das BAFU • Vorschläge zur Nutzung nicht mehr genutzter Infrastrukturen • Inwertsetzung der bestehenden Infrastrukturen im Sinne einer nachhaltigen Nutzung und in Einklang mit den Anforderungen eines Nationalparks 	<ul style="list-style-type: none"> • Alle Seiten sind mit den erzielten Vereinbarungen zufrieden • Für alle Konfliktsituationen konnten Lösungen erarbeitet werden

Leistungen	Leistungsindikatoren
<ul style="list-style-type: none"> • Inventarisierung der bestehenden Infrastrukturen und Kontaktaufnahme mit den Eigentümern • Beurteilung der heutigen Nutzung und einverständliche Festlegung der Nutzungskriterien • Nutzungsvorschläge für ungenutzte Infrastrukturen 	<ul style="list-style-type: none"> • Inventar der Infrastrukturen mit den Nutzungskonflikten vollständig • Nutzungsvorschläge erarbeitet • Projekte zur Wiedernutzbarmachung lanciert • Vereinbarungen erzielt
Projektstand	<ul style="list-style-type: none"> • Bestehender Kontakt mit Ueli Bleiker, Zervreila Kraftwerke • Neues Projekt
Meilensteine und Termine	
Meilensteine <ul style="list-style-type: none"> • Bildung der Arbeitsgruppe • Wiedernutzbarmachungsmassnahmen bestimmt • Wiedernutzbarmachungsmassnahmen geplant • Arbeiten zur Nutzbarmachung und Inwertsetzung lanciert 	Termine <ul style="list-style-type: none"> • 2012 • 2013 • Anfangs 2014 • Ende 2014
Risikoanalyse	
Faktoren für Erfolg und Misserfolg	Erfolg: Zusammenarbeit der Eigentümer für diese Möglichkeit der Nutzung und Inwertsetzung
	Misserfolg: Schwierigkeiten, Einigungen zwischen den Parteien zu erzielen

Projektname	Sammler
Projektnummer	1.5
Zeitperiode des Projektes	2012-2014
Kurzbeschreibung des Projektes	<p>Regelung der Sammelaktivitäten</p> <p>Mit diesem Projekt soll in Zusammenarbeit mit allen interessierten Kreisen die konkrete Möglichkeit der Nutzung der Kernzone in Anwendung von Art. 17 PÄV bzw. der vom Bundesrat in der Antwort vom 18. November 2009 auf die Interpellation Cathomas vom 23. September 2009 formulierte Interpretation dieser Bestimmung geklärt werden. Die Ergebnisse dieses Projekts werden in den Entwurf der Parkcharta übernommen und beziehen sich auf die auf die folgenden gemäss Art. 17 PÄV Abs. 1 im Prinzip in der Kernzone nicht zugelassenen Tätigkeiten, für welche die Ausnahmen gemäss Art. 17 Abs. 2 PÄV definiert werden müssen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sammeln von Gesteinen, Mineralien, Fossilien, Pflanzen und Pilzen und Fangen von Tieren
Beitrag zu den spezifischen Zielen des Parks	Konkrete Lösungsvorschläge im Hinblick auf eine verordnungskonforme Nutzung der Kernzone (i.S. von Art. 17 PÄV)
Bezug zum Zielrahmen des BAFU	Schutz der natürlichen Prozesse und Verhinderung von nicht zulässigen, menschlichen Eingriffen in der Kernzone
Modellcharakter	Für eventuelle weitere Nationalparkprojekte
Bedeutung des Projektes für den Park	Grundlegendes Projekt, um die Akzeptanz der interessierten Kreise zu sichern
Verbindung zu anderen Projekten	5.3. Parkcharta 1.2. Wegnetz
Projektorganisation	
Projektleitung	Projektleitung
Partner	<ul style="list-style-type: none"> • Schweizerische Vereinigung der Strahler, Mineralien- und Fossilien Sammler SVSMF • Società Mineralogica Ticinese • Swiss Gold Exploration AG, Curaglia • Gruppo micologico Bellinzonese e Valli GMBV • Weitere Interessensgruppen
Ziele (Wirkungen und Leistungen)	
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Hauptziel ist die Definition von Nutzungsmöglichkeiten der Kernzone • Alle interessierten Kreise wirken am Projekt mit • Die Projektleitung nimmt eine Mediationsfunktion wahr, um den einzelnen Anliegen der Nutzer in Beachtung Ziels des Prozessschutzes gerecht zu werden • Die Vereinbarungen zwischen der Parkträgerschaft und den erwähnten interessierten Kreisen werden in der Parkcharta verbindlich festgehalten
Wirkungen	Wirkungsindikatoren
<ul style="list-style-type: none"> • Die genannten Tätigkeiten sind klar geregelt • Am Schluss der Errichtungsphase kennen alle Beteiligten die Grenzen der Nutzung genau und können mit Sachkenntnis entscheiden, ob sie die Realisierung des Parks unterstützen wollen oder nicht. 	<ul style="list-style-type: none"> • Zufriedenheit der Partner

Leistungen		Leistungsindikatoren
<ul style="list-style-type: none"> • Bildung von Arbeitsgruppen • Verhandlungen mit dem Ziel, dass sich Parkträgerschaft und an der Nutzung der Kernzone interessierte Kreise über die möglichen Ausnahmen gem. Art. 17 Abs. 2 PÄV einigen • Die Schlussfolgerungen werden in Nutzungsvereinbarungen und der Charta festgehalten 		<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsgruppe gebildet und in Funktion • Verhandlungen mit Betroffenen sind durchgeführt • Managementkonzept erarbeitet • Vereinbarungen abgeschlossen
Projektstand		<ul style="list-style-type: none"> • Neues Projekt • Kontakt zu der Schweizerische Vereinigung der Strahler, Mineralien- und Fossiliensammler SVSMF (Manfred Walter) besteht • Kontakt zur Gruppo micrologico Bellinzonese e Valli GMBV besteht (Antonio Codoni)
Meilensteine und Termine		
Meilensteine		Termine
<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsgruppen gebildet • Erarbeitung des Managementkonzeptes • Erste Resultate der Verhandlungen • Verbindliche Resultate der Verhandlungen und Verträge unterschrieben 		<ul style="list-style-type: none"> • 2012 • 2013 • 2013 • 2014
Risikoanalyse		
Faktoren für Erfolg und Misserfolg	Erfolg: Unterschriebene Verträge und Eintrag in der Parkcharta	
	Misserfolg: fehlende Zusammenarbeit, keine Konsensfindung	

Projektname	Waldbewirtschaftung in der Kernzone
Projektnummer	1.6
Zeitperiode des Projektes	2011-2014
Kurzbeschreibung des Projektes	Konzept für die Waldbewirtschaftung in der Kernzone Gemäss Art. 17 PÄV ist in der Kernzone die waldbewirtschaftliche Nutzung nicht zugelassen, wenn nicht wichtige Gründe für eine geringfügige Ausnahme bestehen. Es ist nötig die „wichtigen Gründe“ zu bestimmen, ein minimales Konzept für die Bewirtschaftung dieser Waldflächen und die Umsetzungsplanung des Konzeptes für die Betriebsphase des Parcs Adula zu erarbeiten.
Beitrag zu den spezifischen Zielen des Parks	Eingriffe des Menschen im Einklang mit dem Schutz der natürlichen Prozesse. Erfüllung der Vorgaben der PÄV.
Bezug zum Zielrahmen des BAFU	Schutz der natürlichen Prozesse und Verhinderung von nicht zulässigen, menschlichen Eingriffen in der Kernzone
Modellcharakter	Streben nach gutem Gleichgewicht zwischen freier Entwicklung der Natur und den Waldfunktionen.
Bedeutung des Projektes für den Park	Für einen Nationalpark ein unverzichtbares Projekt, ohne welches die Akzeptanz von seitens der kantonalen Forstämter fraglich ist
Verbindung zu anderen Projekten	5.3 Parkcharta 1.7 Wald in der Kernzone 1.1 Jagd und Fischerei

Projektorganisation	
Projektleitung	PL Forstwirtschaft/GIS/Forschung in Zusammenarbeit mit den kantonalen Forstämtern
Partner	<ul style="list-style-type: none"> • Kantonale Forstämter GR, TI • Ämter für Wald und Naturgefahren GR und Kreisforstamt TI • Wildhüter GR und TI • Waldeigentümer (Gemeinden, Bürger- und Kirchgemeinden, Privaten, usw.)

Ziele (Wirkungen und Leistungen)	
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Voraussetzungen eines Nationalparks im Hinblick auf den Schutz der Ökosysteme erfüllen • Konsens mit den kantonalen Forstämtern / Ämtern für Wald finden • Die Bewirtschaftung des Schutzwaldes wird in der Parkcharta definiert

Wirkungen	Wirkungsindikatoren
<ul style="list-style-type: none"> • Die Bewirtschaftung der Wälder in der Kernzone ist so geregelt, dass die Bestimmungen der PÄV eingehalten wird 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Wälder in der Kernzone erfüllen ihre Aufgaben Zufriedenheit der zuständigen Ämter
Leistungen	Leistungsindikatoren
<ul style="list-style-type: none"> • Bildung Arbeitsgruppen • Erarbeiten eines Konzeptes zur Bewirtschaftung der Wälder in der Kernzone • Umsetzungsplanung des Bewirtschaftungskonzeptes 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsgruppen gebildet und in Funktion • Das Konzept für die Bewirtschaftung liegt vor • Die Umsetzungsplanung ist festgelegt
Projektstand	<ul style="list-style-type: none"> • Projekt gestartet • Kontakte zu den Kantonalen Ämtern, Wildhüter, Waldeigentümer bestehen

Meilensteine und Termine	
Meilensteine	Termine
<ul style="list-style-type: none"> • Bildung der Arbeitsgruppen • Erarbeitung eines Konzeptes 	<ul style="list-style-type: none"> • 2011 • 2013

• Umsetzungsplanung des Bewirtschaftungskonzeptes festgelegt	• 2014
--	--------

Risikoanalyse

Faktoren für Erfolg und Misserfolg	Erfolg: Bewirtschaftungskonzept genehmigt und durch alle Partner nachvollzogen
	Misserfolg: mangelhafte Zusammenarbeit und Zielkonflikte („condivisione degli intenti“)

Projektname	Wald in der Kernzone
Projektnummer	1.7
Zeitperiode des Projektes	2011-2014
Kurzbeschreibung des Projektes	Integrierung von weiteren Waldgebieten in die Kernzone Gemäss Art. 16 PÄV müssen 25 km ² der Kernzone unterhalb der Waldgrenze sein. Diese Vorgabe ist zur Zeit noch nicht erfüllt. Es müssen in Abstimmung mit verschiedenen Interessensgruppen weitere Waldgebiete gefunden werden, die für die Kernzone in Frage kommen
Beitrag zu den spezifischen Zielen des Parks	Eingriffe des Menschen im Einklang mit dem Schutz der natürlichen Prozesse Erfüllung der Vorgaben der PÄV
Bezug zum Zielrahmen des BAFU	Schutz der natürlichen Prozesse und Verhinderung von nicht zulässigen, menschlichen Eingriffen in der Kernzone
Modellcharakter	Eine gelungene konstruktive Zusammenarbeit zwischen den involvierten Akteuren (kantonale und Bundesämter, Jäger, Waldeigentümer, Naturschutzorganisationen) könnte Modellcharakter haben
Bedeutung des Projektes für den Park	Für einen Nationalpark ein unverzichtbares Projekt, ohne welches die Vorgaben des Bundes nicht erfüllt werden können
Verbindung zu anderen Projekten	5.3 Parkcharta 1.6 Waldbewirtschaftung in der Kernzone 1.1 Jagd und Fischerei

Projektorganisation	
Projektleitung	Projektleitung
Partner	<ul style="list-style-type: none"> • Kantonale Forstämter GR, TI • Regionalforsting. GR, Kreis- und Revierförster GR und TI • Kantonale Ämter für Jagd und Fischerei • Jäger • Landwirte • Waldeigentümer (Gemeinden, Bürger- und Kirchgemeinden, Private, usw.)

Ziele (Wirkungen und Leistungen)	
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Definition eines Perimeters, der die Vorgaben des BAFU erfüllt • Konsens mit den verschiedenen Interessensgruppen finden • Voraussetzungen eines Nationalparks im Hinblick auf den Schutz der Ökosysteme erfüllen

Wirkungen	Wirkungsindikatoren
<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenarbeit zwischen den Interessenvertretern • Konsensfindung • Vertiefte Kenntnisse der Waldökosysteme im Park • Bestimmung von Waldflächen welche sich naturgemäss entwickeln können 	<ul style="list-style-type: none"> • Alle Interessenvertreter sind involviert • Während des Prozesses möglichst wenig Opposition • Konstruktive Zusammenarbeit • Zufriedenheit der Interessensvertreter

Leistungen	Leistungsindikatoren
<ul style="list-style-type: none"> • Bildung interdisziplinärer Arbeitsgruppen • Vorschlag und Prüfung von Varianten • Konsenssuche • Bestimmung des definitiven Perimeters der Kernzone 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsgruppen gebildet und in Funktion • Varianten sind ausgearbeitet • Perimeter der Kernzone liegt vor

Projektstand	Projekt gestartet
---------------------	-------------------

Meilensteine und Termine

Meilensteine	Termine
<ul style="list-style-type: none">• Bildung der Arbeitsgruppen• Konkrete Vorschläge zu zusätzlichen Waldgebieten• Vereinbarung zwischen den Interessensgruppen	<ul style="list-style-type: none">• 2011• 2013• 2014

Risikoanalyse

Faktoren für Erfolg und Misserfolg	Erfolg: Konsens mit betroffenen Interessengruppen ist gefunden
	Misserfolg: Fehlender Konsens der Partner, mangelhafte Zusammenarbeit

	2. Umgebungszone
Zeitperiode der Projekte	2012 - 2014
Kurzbeschreibung	<p>Die Projekte</p> <p>2.1. Biodiversität und Aufwertungen in der Umgebungszone 2. 2 Maiensässe und Rustici 2. 3 Agrarforstwirtschaft 2.4 Historische Gebäude und Objekte 2. 5 Historische Wege und Transhumanz 2.6 Besucherlenkung</p> <p>befassen sich mit der biologischen Vielfalt der Lebensräume und Arten sowie der Landschaft in der Umgebungszone. Es werden Pilotprojekte sowie Vorschläge zur Inwertsetzung gemacht.</p>
Beitrag zu den spezifischen Zielen des Parks	<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung konkreter Pilotprojekte zur Steigerung der Akzeptanz in der Bevölkerung • Förderung einer Landwirtschaft, welche Natur, Landschaft, Biodiversität sowie seltene und bedrohte Arten schützt • Förderung einer Landschaft in welcher Natur, Tradition, Identifikation in der Region vereint werden.
Bezug zum Zielrahmen des BAFU	<ul style="list-style-type: none"> • Qualität und Vielfalt der Natur- und Kulturlandschaften in ökologischer und ästhetischer Hinsicht erhalten und aufwerten • Vielfalt an Lebensräumen und Arten erhalten und allenfalls vergrössern • Sicherstellen und Verbessern der Pufferfunktion
Modellcharakter	Nachhaltige Nutzung der Natur durch den Menschen
Bedeutung des Projektes für den Park	<p>Wichtige Projekte für die genaue Kenntnis des Zustands der Biotope und für die Inwertsetzung der Natur und der Landschaft,</p> <p>Wichtige Projekte für die Akzeptanz in der landwirtschaftlichen Bevölkerung.</p>
Verbindung zu anderen Projekten	alle Projekte unter 4. Bildung und Forschung

Projektname	Biodiversität und Aufwertungen in der Umgebungszone
Projektnummer	2.1
Zeitperiode des Projektes	2012–2014
Kurzbeschreibung des Projektes	<p>Dieses Projekt wurde aufgrund der in 2011 neu bestimmten BAFU-Indikatoren neu definiert. Es handelt sich um einen Zusammenschluss folgender Projekte:</p> <p>2.1.2. Lebensräume und Inventarobjekte 2.1.3. Nutzung der Alpen und Weiden 2.1.4. Biodiversität und Habitatmanagement 2.1.5. Ökologische Vernetzungen und Korridore</p> <p>Das Projekt 2.1 befasst sich mit der biologischen Vielfalt der Lebensräume und Arten in der Umgebungszone des Parkgebiets. Die ursprünglich geplanten Erhebungen des aktuellen Zustands der Lebensräume wurde in das neu geschaffene Projekt 4.7 „Forschung und Monitoring“ integriert. Das Projekt 2.1 möchte mit Pilotprojekten zur Förderung der Biodiversität und dem Erhalt von Lebensräumen beitragen. Die inventarisierten Lebensräume bestehen aus: Mooren, Magerwiesen, Trockenweiden/-wiesen, Feuchtgebieten sowie Auen.</p>
Beitrag zu den spezifischen Zielen des Parks	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung von natürlichen Lebensräumen durch konkrete Aufwertungen. • Förderung einer Landwirtschaft, welche Natur, Landschaft, Biodiversität sowie seltene und bedrohte Arten schützt • Miteinbezug der lokalen Bevölkerung in Bezug auf innovative, naturfördernde Projekte.
Bezug zum Zielrahmen des BAFU	Qualität und Vielfalt von Lebensräumen und Arten, Natur- und Kulturlandschaften in ökologischer und ästhetischer Hinsicht erhalten und aufwerten.
Modellcharakter	Nachhaltige Nutzung der Natur durch den Menschen.
Bedeutung des Projektes für den Park	<p>Wichtiges Projekt für Förderung der Biodiversität sowie Lebensräume in der Umgebungszone.</p> <p>Bedeutung für die ökologische und sozioökonomische Inwertsetzung des Landwirtschaftsgebiets, im Schutz der Biodiversität und der seltenen Arten und in der „Koexistenz“ von Mensch (Einheimische, Touristen) und Natur.</p> <p>Wichtiges Projekt für die Akzeptanz in der landwirtschaftlichen Bevölkerung.</p>
Verbindung zu anderen Projekten	<p>1.3 Nutzung der Alpen und Weiden (KZ)</p> <p>2.3 Agrarforstwirtschaft</p> <p>2.6 Besucherlenkung</p> <p>4.2 Landschaftsanalyse</p> <p>4.5 Umweltbildung</p> <p>4.7 Forschung und Monitoring</p>
Projektorganisation	
Projektleitung	Projektleitung
Mögliche Partner	<ul style="list-style-type: none"> • WSL Bellinzona • Museo di storia naturale TI, Bündner Naturmuseum GR ?? • Ufficio natura e paesaggio TI, Amt für Wald und Natur GR • Landwirtschaftsämter der Kantone TI und GR • Amt für Wald GR; Sezione forestale TI • Amt für Jagd und Fischerei GR; Ufficio caccia e pesca TI

	<ul style="list-style-type: none"> • Akteure der Vernetzungsprojekte • Spezialisten von ökologischen Beratungsbüro's
Ziele (Wirkungen und Leistungen)	
Ziele	<p>Aufgrund der BAFU-Indikatoren 2011:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Durchführung von 2 Aufwertungen sowie Pflege von Biotopen ausserhalb der von den Kantonen bereits geplanten Projekten • Erarbeitung eines Schlussberichts zur Bewirtschaftung von Alpen <p>Vom Park Adula erstelltes Ziel:</p> <p>Mit den bereits existierenden Vernetzungsprojekte in allen Regionen wird Kontakt aufgenommen und wenn möglich für die Förderung weiterer Lebensräume unterstützt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Förderung der Nutzung, Inwertsetzung und Rückgewinnung der landwirtschaftlichen Gebiete • Vorschlagen von Wiederherstellungsmassnahmen (Revitalisierung von Auen, Mähen der Moore und Magerwiesen)
Wirkungen	Wirkungsindikatoren
<ul style="list-style-type: none"> • Bessere Kenntnis der Hot-Spots der Biodiversität im Parkgebiet und der Faktoren, die sie beeinflussen • Einbezug von lokalen Kennern der Flora und Fauna • Einbezug bereits vorhandener Projekte mit Massnahmen zum Schutz und Inwertsetzung von Lebensräumen. • Bewahrung und mögliche qualitative Verbesserung der alpinen Landschaft • Schutz der sensiblen Zonen • Bewahrung der Biodiversität und der seltenen und gefährdeten Arten • Schaffung von Mehrwert dank der alpinen Produkte und der landwirtschaftlichen Aktivitäten 	<ul style="list-style-type: none"> • Zusätzlich gewonnene landwirtschaftliche Nutzflächen in Verbindung mit Vernetzungsprojekten • Zufriedenheit der involvierten Personen
Leistungen	Leistungsindikatoren
<ul style="list-style-type: none"> • Durchführung von 2 Aufwertungen sowie Pflege von Biotopen ausserhalb der von den Kantonen bereits geplanten Projekten • Erarbeitung eines Schlussberichts zur Bewirtschaftung von Alpen • Zusammenarbeit mit bestehenden Vernetzungsprojekten. • Vorschläge zum Schutz, zur Inwertsetzung und Wiederherstellung von Lebensräumen • Mitwirkung an der Planung der Erholungsräume des Parks • Förderung und Unterstützung von gemeinsamen Projekten der Landwirte und Spezialisten 	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl durchgeführter Auwertungen • Anzahl unterstützter Vernetzungsprojekte • Erarbeitung des Schlussberichts der Alpen und Weiden in der Umgebungszone
Projektstand	<ul style="list-style-type: none"> • Neues Projekt
Meilensteine und Termine	
Meilensteine	Termine
<ul style="list-style-type: none"> • Kontaktaufnahme mit einer Auswahl von Vernetzungsprojekten im Parkgebiet • Durchführung von 2 Aufwertungen sowie Pflege von Biotopen ausserhalb der von den Kantonen bereits geplanten Projekten • Erarbeitung eines Schlussberichts zur Bewirtschaftung von Alpen 	<ul style="list-style-type: none"> • 2013 • 2014 • 2014

<ul style="list-style-type: none"> • Durchführung von Projekten in Verbindung mit bestehenden Vernetzungsprojekten, in allen Regionen. 	<ul style="list-style-type: none"> • 2014
---	--

Risikoanalyse

Faktoren für Erfolg und Misserfolg	Erfolg Im Parkgebiet sinnvoll verteilte Projekte die Modelcharakter für das Parkgebiet sind. Die Sichtbarkeit dieser Projekte tragen zur Akzeptanzförderung in der Bevölkerung bei.
	Misserfolg: - Mangelnde Beteiligung der lokalen Bevölkerung.

Projektname	Maiensässe und Rustici	
Projektnummer	2.2.	
Zeitperiode des Projektes	2012-2014	
Kurzbeschreibung des Projektes	<p>Vorschläge zur Wiederherstellung verlassener Rustici und Maiensässe und deren Inwertsetzung im Rahmen eines nachhaltigen Tourismusangebots</p> <p>Ein Ziel des Projektes ist die Erhaltung und Inwertsetzung der Qualität der charakteristischen Siedlungen. Rustici (im Südteil) und Maiensässe (im Nordteil) sind landschaftliche Elemente mit historischer, kultureller und sozialer Bedeutung. Manche dieser architektonischen Zeugnisse der Vergangenheit werden nicht mehr genutzt und so könnte das Projekt Parc Adula eine Chance sein, einige der Gebäude wiederherzustellen und in ein nachhaltiges Tourismusangebot zu integrieren.</p>	
Beitrag zu den spezifischen Zielen des Parks	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung der Identifikation der Bevölkerung mit der eigenen Kultur • Schaffung von Infrastrukturen für einen nachhaltigen Tourismus 	
Bezug zum Zielrahmen des BAFU	<ul style="list-style-type: none"> • Qualität des Siedlungsraums und der Ortsbilder erhalten und aufwerten • Förderung nachhaltiger Tourismus- und Naherholungsformen 	
Modellcharakter		
Bedeutung des Projektes für den Park	Wichtiges Projekt für die nachhaltige Nutzung der Ressourcen im Gebiet und für die Entwicklung eines nachhaltigeren Tourismus	
Verbindung zu anderen Projekten	3.2. Nachhaltiger Tourismus	
Projektorganisation		
Projektleitung	Projektleitung	
Partner	<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenarbeit mit lokalen Projekten, die bereits auf dem Gebiet durchgeführt werden • Zuständige kantonale Behörden TI und GR 	
Ziele (Wirkungen und Leistungen)		
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Wiederherstellung bestehender Infrastrukturen • Hervorhebung der historischen, kulturellen und sozialen Bedeutung 	
Wirkungen	<ul style="list-style-type: none"> • Wiederherstellung und Inwertsetzung von historisch, kulturell und sozial bedeutenden Bauten • Wiederankurbelung des Tourismus in nachhaltiger Form 	Wirkungsindikatoren
		<ul style="list-style-type: none"> • Verbessertes Landschaftsbild • Erweitertes Tourismusangebot • Touristische Nachfrage steigt • Zahl durchgeführter Umstrukturierungen
Leistungen	<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung von 5 Vorschlägen zur Wiederherstellung • Wiederherstellungsmassnahmen sind umgesetzt • Die ersten Gebäude stehen unter dem Label Parc Adula zur Verfügung 	Leistungsindikatoren
		<ul style="list-style-type: none"> • Bericht über mögliche Umstrukturierungen abgeschlossen • Zufriedenstellende Zahl von Vereinbarungen mit den Eigentümern • Zufriedenstellende Zahl von Gebäuden mit dem Label Parc Adula
Projektstand	<ul style="list-style-type: none"> • Neues Projekt 	

Meilensteine und Termine

Meilensteine	Termine
<ul style="list-style-type: none">• Wiederherstellungsvorschläge liegen vor (eine pro Region)• Vereinbarung mit den Eigentümern und den zuständigen Behörden getroffen• Erstes Gebäude mit dem Label Parc Adula steht zur Verfügung	<ul style="list-style-type: none">• 2012• 2013• 2015

Risikoanalyse

Faktoren für Erfolg und Misserfolg	Erfolg: Inwertsetzungsvorschläge erhöhen die touristische Nachfrage
	Misserfolg: Kein Anstieg der Touristenzahlen

Projektname	Agroforstwirtschaftliche Projekte
Projektnummer	2.3
Zeitraum des Projektes	2012-2015
Kurzbeschreibung des Projektes	Vorschläge zur Wiederherstellung und Unterstützung von Produktionssystemen, die Elemente der Landwirtschaft mit denen der Forstwirtschaft kombinieren (Kastanienselven, Wytweiden) und Inwertsetzung der Objekte der Kulturlandschaft (Terrassen und Trockenmauern). Dieses Projekt zielt auf die Wiederherstellung von verwilderten Kastanienselven, Wytweiden, Terrassen und Trockenmauern ab. Terrassenlandschaften und Trockenmauern sind nicht nur wesentliche und ästhetische Elemente der Kulturlandschaft, sondern haben auch ein besonderes Mikroklima und stellen eine ökologische Nische dar, welche typische Tier- und Pflanzenarten beherbergt. Ausserdem könnten Anbieter von Kastanienprodukten vom Mehrwert profitieren, den das Parklabel bringen wird.
Beitrag zu den spezifischen Zielen des Parks	Dieses Projekt wird historisch, kulturell und sozial wertvolle Landschaftselemente wiederherstellen.
Bezug zum Zielrahmen des BAFU	<ul style="list-style-type: none"> • Qualität des Siedlungsraums und der Ortsbilder erhalten und aufwerten • Vielfalt an Lebensräumen und Arten erhalten und allenfalls vergrössern
Modellcharakter	
Bedeutung des Projektes für den Park	Bedeutendes Projekt für die Inwertsetzung des Gebiets, das Tourismusangebot und die Umweltbildung
Verbindung zu anderen Projekten	2.1 Biodiversität und Aufwertungen in der Umgebungszone 3.1 Lokale Produkte und Parklabel 4.1 Prioritäre Arten und Lebensräume

Projektorganisation

Projektleitung	Projektleitung
Partner	<ul style="list-style-type: none"> • Sezione forestale TI und Amt für Wald GR • Revierförster • Sezione agricoltura TI, Amt für Landwirtschaft und Geoinformation GR • Ufficio della natura e del paesaggio TI, Amt für Natur und Umwelt GR • Sezione sviluppo territoriale TI, Amt für Raumentwicklung GR • Eigentümer und Bewirtschafter Lokale Projekte zur Inwertsetzung des Territoriums (Beispiel Blenioplus,...)

Ziele (Wirkungen und Leistungen)

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Traditionelle Landschaft aufwerten • Einheimische Kastanienprodukte aufwerten • Historische, kulturelle und soziale Zeugnisse bewahren • Mikroklimata und einzigartige ökologische Nischen bewahren
Wirkungen	Wirkungsindikatoren
<ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung der Landschaftsästhetik • Mehrwert der einheimischen Produkte • Ansässige Bevölkerung entdeckt ihre soziokulturelle Identität wieder • Biodiversität der Terrassen und Trockenmauern bleibt erhalten 	<ul style="list-style-type: none"> • Ästhetische Bewertung des Gebiets • Stand der Lancierung neuer Produkte • Stand der Qualitätsverbesserung der Landschaft • Zufriedenheit der Beteiligten
Leistungen	Leistungsindikatoren
<ul style="list-style-type: none"> • Wiederherstellungsvorschläge • Wiederherstellungsmassnahmen umgesetzt • Beginn der Produktion nach den Kriterien 	<ul style="list-style-type: none"> • Bericht über die Wiederherstellungsvorschläge fertiggestellt • Sanierungen durchgeführt

des Parklabels	
Projektstand	• Projekt gestartet

Meilensteine und Termine

Meilensteine	Termine
<ul style="list-style-type: none"> • Kataster über mögliche Projekte fertiggestellt • Vereinbarungen mit den Eigentümern und zuständigen Behörden erzielt • Inwertsetzungsvorschläge gefördert und durchgeführt 	<ul style="list-style-type: none"> • 2012 • 2013 • 2015

Risikoanalyse

Faktoren für Erfolg und Misserfolg	Erfolg: Zusammenarbeit mit lokalen Projekten und verantwortliche Ämter
	Misserfolg: Schwierigkeiten bei der Beschaffung von Finanzmitteln

Projektname	Historische Gebäude und Objekte	
Projektnummer	2.4	
Zeitperiode des Projektes	2012–2014	
Kurzbeschreibung des Projektes	Bewahrung und Inwertsetzung einzelner landschaftlich, historisch und kulturell besonders wertvoller Objekte Die Selbstevaluation des landschaftlichen und natürlichen Werts, welche Ende 2012 abgeschlossen sein wird, ermöglicht eine Klassifizierung der Objekte, die landschaftlich, historisch oder kulturell besonders bedeutend sind. Zu dieser Kategorie gehören z.B. Burgruinen, Türme und andere historische Bauten. Beginnend mit den landschaftlich, historisch und kulturell wertvollsten Objekten werden zunächst Massnahmen zur Bewahrung und dann Eingriffe zur Aufwertung ausgearbeitet. Diese Objekte sind Teil unseres kulturellen Erbes und werden ein wesentlicher Bestandteil des nachhaltigen Tourismus des Parks sein.	
Beitrag zu den spezifischen Zielen des Parks	Inwertsetzung von besonders wertvollen Ortsbildern. Bewohnern und Besuchern ist der landschaftliche und kulturelle Reichtum des Parkgebiets näher zu bringen; in diesem Zusammenhang auch sozioökonomische Förderung des Gebiets	
Bezug zum Zielrahmen des BAFU	Landschaftlich, historisch und kulturell bedeutende Einzelobjekte erhalten und aufwerten	
Modellcharakter		
Bedeutung des Projektes für den Park	Für die Inwertsetzung und Bewahrung der landschaftlichen Besonderheiten des Parkgebiets und für dessen sozioökonomische Entwicklung bedeutendes Projekt	
Verbindung zu anderen Projekten	2.5 Historische Wege und Transhumanz 2.6 Besucherlenkung 3.2 Nachhaltiger Tourismus 3.4 Wegnetz, Verkehrsmittel und Information 4.4 Regionales sozioökonomisches Potential 4.6 Historische und ethnologische Sensibilisierung	
Projektorganisation		
Projektleitung	Projektleitung	
Partner	<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenarbeit mit bestehenden lokalen Projekte • Uffici natura e paesaggio TI, Amt für Natur und Umwelt GR • Uffici dei beni culturali TI, Denkmalpflege GR • Gemeinden • Patriziati TI 	
Ziele (Wirkungen und Leistungen)		
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Identifizierung des architektonischen und historisch-kulturellen Reichtums des Parkgebiets (insbesondere Extrapolation ISOS) • Förderung der Kenntnis dieser Werte bei Bevölkerung und Besucher • Informationsmaterial und Führungen • Vorschläge zur Wiederherstellung von verlassenen Gebäuden • Erstellung einer fotografischen Dokumentation (Archiv) und Förderung von Publikationen 	
Wirkungen		Wirkungsindikatoren
<ul style="list-style-type: none"> • Vertiefte Kenntnis der Zeugnisse der Geschichte des Parkgebiets • Inwertsetzung und Vorschlag zur Wiederherstellung 		<ul style="list-style-type: none"> • Zufriedenstellende Zahl lancierter Wiederherstellungsprojekte • Interesse der Bewohner und Besucher

<ul style="list-style-type: none"> • von verlassenen Objekten von besonderem Wert • Schaffung vom Mehrwert im Tourismus • Schaffung von Arbeitsplätzen 	<ul style="list-style-type: none"> • Zufriedenheit bei den Beteiligten • Teilnahme an thematischen Führungen
---	--

Leistungen	Leistungsindikatoren
<ul style="list-style-type: none"> • Analyse heutiger Status und Identifizierung wertvoller Objekte • Wiederherstellungsvorschläge ad hoc, Projektvorschläge • Vorbereitung von thematischen Itinerarien und Führungen durch besonders ausgebildete Spezialisten • Veröffentlichungen • Ev. Bemühungen zur Finanzierung von Wiederherstellungen beim Bund, den Kantonen, Stiftungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Zahl aufgenommener und bewerteter Ortsbilder steigt kontinuierlich • Zahl aufgenommener und bewerteter Objekte steigt kontinuierlich • Zahl der Führungen steigt kontinuierlich • Zahl der erstellten Themenwege steigt
Projektstand	<ul style="list-style-type: none"> • ISOS-Liste, Inventar der schützenswerten Ortsbilder. Inventar Kulturgüter • Bewertung der Landschaft gemäss dem Instrument des BAFU zur Selbstevaluation (2012)

Meilensteine und Termine

Meilensteine	Termine
<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsgruppe gebildet, Kickoff-Meeting • Bericht über mögliche Inwertsetzungen abgeschlossen • Vereinbarung zwischen allen Beteiligten getroffen • Erste Sanierung durchgeführt 	<ul style="list-style-type: none"> • 2013 • 2013 • 2013 • 2015

Risikoanalyse

Faktoren für Erfolg und Misserfolg	<p>Erfolg: Mitwirkung der Eigentümer der zu schützenden und aufzuwertenden Objekte</p> <p>Misserfolg: Mangelnde Mitwirkung der Eigentümer. In der nächsten Phase Mangel an finanziellen Mitteln für die Wiederherstellungsmassnahmen</p>
------------------------------------	--

Projektname	Historische Wege und Transhumanz
Projektnummer	2.5
Zeitperiode des Projektes	2012-2014
Kurzbeschreibung des Projektes	Erhalt und Inwertsetzung der historischen und der Transhumanz-Wege Die Pässe des San Bernardino und des Lukmaniers sind von Alters her benützte und bereits sehr gut dokumentierte Nord-Süd-Transitrouten. Ausserdem existieren zahlreiche weitere Verbindungen von regionaler und lokaler Bedeutung. Ziel des Projektes ist es, nach der Erstellung des Inventars der historischen und der Transhumanz-Wege Vorschläge zu unterbreiten, welche die zahlreichen noch bestehenden Zeugnisse auf dem Gebiet erhalten und aufwerten. Das Projekt muss mit der Tessiner Regionalpolitik, die eine Inwertsetzung der historisch-kulturellen Routen vorsieht, koordiniert werden.
Beitrag zu den spezifischen Zielen des Parks	Den Bewohnern und Besuchern den landschaftlichen und kulturellen Reichtum des Parkgebiets näher bringen und es so in Wert setzen
Bezug zum Zielrahmen des BAFU	Landschaftlich, historisch und kulturell bedeutende Einzelobjekte erhalten und aufwerten
Modellcharakter	
Bedeutung des Projektes für den Park	Bedeutendes Projekt zur Bewahrung des „historischen Gedächtnisses“
Verbindung zu anderen Projekten	2.4 Historische Gebäude und Objekte 2.6 Besucherlenkung 3.2 Nachhaltiger Tourismus 3.4 Wegnetz, Verkehrsmittel und Information 4.5 Umweltbildung 4.6 Historische und ethnologische Sensibilisierung

Projektorganisation

Projektleitung	Projektleitung
Partner	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinden, Regionen, Kantone • Ufficio della promozione e della consulenza TI (Neue Regionalpolitik) • Spezialisierte Mitarbeiter, ev. Masterarbeit • ZHAW: Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften; Institut Umwelt und Natürliche Ressourcen • Bundesamt für Strassen ASTRA • Tourismusvereine • Rätisches Museum

Ziele (Wirkungen und Leistungen)

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Aktualisieren der bestehenden Inventare (IVS) • Einfügen der Kenntnisse und Informationen über die nicht im Bundesinventar enthaltenen Objekte (Saumpfade, Brücken, ländliche Verkehrswege, Meilensteine, Grenzsteine, ...) • Erstellen einer Foto-Dokumentation (Archiv) • Erarbeiten der Informationen unter Beachtung der territorialen Einheit des Parks • Vorschlagen der Instandsetzungsmassnahmen und Antreiben der Umsetzung durch Fundraising (ASTRA) • Die historischen Wege in die Führungen im Parkgebiet einbinden
--------------	--

Wirkungen	Wirkungsindikatoren
<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis der Verbindungen von nationaler, regionaler und lokaler Bedeutung, ihres Zustands und ihrer historischen Bedeutung • Inwertsetzung durch deren Wiederherstellung und durch Führungen • Involvierung von wissenschaftl. Instituten 	<ul style="list-style-type: none"> • Zahl aufgenommener Objekte steigt • Interesse seitens der Bewohner und Besucher (Zahl der angefragten Besuche) steigt • Nachfrage nach Führungen steigt
Leistungen	Leistungsindikatoren
<ul style="list-style-type: none"> • Bibliographische Nachforschungen über die historischen Wege • Arbeit vor Ort und Dokumentation des aktuellen Zustands • Aktualisierung der Datenbank in Zusammenarbeit mit den Ämtern • Erstellen eines Fotoarchivs • Präsentation der Daten, bei der das Parkgebiet als Einheit betrachtet wird • Organisation von Führungen und Veröffentlichung einer Themen-Wanderkarte • Vorschläge zur Wiederinstandsetzung und Fundraising 	<ul style="list-style-type: none"> • Bericht über historische Wege und Transhumanz fertiggestellt • Finanzielle Beiträge für Inwertsetzungen erhalten • Zahl der Events und/oder Führungen steigt • Zahl verteilter Wanderkarten steigt • Vorschläge zur Wiederinstandsetzung erarbeitet
Projektstand	• Neues Projekt

Meilensteine und Termine

Meilensteine	Termine
<ul style="list-style-type: none"> • Abschluss der bibliografischen Arbeit • Abschluss der Arbeiten vor Ort • Bericht über die Sanierungsvorschläge fertiggestellt • Erste Sanierung durchgeführt • Erste Führung 	<ul style="list-style-type: none"> • 2013 • 2014 • 2014 • 2015 • 2015

Risikoanalyse

Faktoren für Erfolg und Misserfolg	Erfolg: Interesse auch seitens der Kantone und des Bundes an der Aufrechterhaltung von Verbindungen als historische Zeugnisse (IVS-Inventar)
	Misserfolg: Mangel an Finanzmitteln in der nächsten Phase

Projektname	Besucherlenkung
Projektnummer	2.6
Zeitperiode des Projektes	2012-2014
Kurzbeschreibung des Projektes	<p>Besucherlenkung: Wegnetz (Sommer und Winter), Rastplätze, Information, Zugänge</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vollständiges und angemessenes Weg- und Routennetz (Sommer und Winter) für das gesamte Parkgebiet, das die sensiblen Zonen schont und zugleich die Interessen der Nutzer befriedigt • Bestimmung der idealen Eintrittspforten sowohl zur Kern- als auch zur Umgebungszone • Einrichten von Ruhe- und Beobachtungsposten • Anzeigetafeln mit Angabe der Wege und Routen unter Hinweis auf Verhaltensregeln und bes. Schwierigkeiten • Vorbereitung von Wander- und Routenkarten in verschiedener Ausführung (Erwachsene, Jugendliche, Forscher), Vorbereitung von Themen-Wanderkarten (Erwachsene, Jugendliche, Forscher), Führer für die verschiedenen Outdoor-Aktivitäten im Sommer (Spaziergänge, Fahrrad, Klettern) und Winter (Skitouren, Schneeschuhe, Schlitten), Informationsmaterial etc. • Koordination der Zugänge zum Park mit den Bedürfnissen innerhalb und ausserhalb des Parks
Beitrag zu den spezifischen Zielen des Parks	Der landschaftliche Reichtum und die Naturwerte des Parks sind der Bevölkerung und den Besuchern näher zu bringen unter gleichzeitigem Schutz der besonders wertvollen und sensiblen Zonen
Bezug zum Zielrahmen des BAFU	Sicherstellen und Verbessern der Pufferfunktion
Modellcharakter	
Bedeutung des Projektes für den Park	Unverzichtbares Projekt sowohl zum Prozessschutz als auch zur Besucherlenkung
Verbindung zu anderen Projekten	<p>1.2 Weg- und Routennetz 2.1. Biodiversität und Aufwertungen in der Umgebungszone 2.4 Historische Gebäude und Objekte 2.5 Historische Wege und Transhumanz 3.2 Nachhaltiger Tourismus 3.4 Wegnetz, Verkehrsmittel und Information 4.1 Prioritäre Arten und Lebensräume 4.3 Geologisches und geomorphologisches Erbe</p> <p>4.5 Umweltbildung 4.6 Historische und ethnologische Sensibilisierung 4.7 Forschung und Monitoring</p>
Projektorganisation	
Projektleitung	Projektleitung
Partner	<ul style="list-style-type: none"> • Bündner Arbeitsgemeinschaft für Wanderwege BAW • Unione ticinese operai escursionistici UTOE • Associazione ticinese per i sentieri escursionistici ATSE • Bergführer • Schweizer Alpenclub SAC • Federazione alpinistica ticinese FAT • Tourismusvereine • Bau-, Verkehrs- und Forstdepartement GR / Dipartimento del territorio TI

	<ul style="list-style-type: none"> • ZHAW: Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften; Institut Umwelt und Natürliche Ressourcen, Fachstelle Umweltplanung
--	---

Ziele (Wirkungen und Leistungen)

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Erstellung eines Plans der Zugänge und Rastplätze • Planung eines Weg- und Routennetzes zum Prozessschutz • Aktualisierung der regionalen Richtpläne GR und des Piano cantonale dei sentieri escursionistici estivi e invernali TI nach der Bestimmung der sensiblen Gebiete. • Festlegung der geeigneten Eingangspforten • Vorbereitung thematischer Karten für Besucher • Ausbildung der Wanderführer
--------------	--

Wirkungen	Wirkungsindikatoren
<ul style="list-style-type: none"> • Die Besucher verfügen über die nötigen Informationen zur nachhaltigen Begehung und Nutzung des Parks • Bevölkerung und Besuchern werden der landschaftliche Reichtum und die Naturwerte des Parks näher gebracht 	<ul style="list-style-type: none"> • Keine Konflikte zwischen Besucherstrom und sensiblen Zonen • Der Besucherfluss berücksichtigt die Verhältnisse inner- und ausserhalb des Parks • Besucherzahl entspricht den Vorstellungen, Besucher bewegen sich wie im Wegnetz vorgesehen • Positives Feedback der Besucher • Angefragte Zahl der Führer entspricht der Nachfrage

Leistungen	Leistungsindikatoren
<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung eines Konzepts zur Besucherlenkung • Erstellen von Wanderkarten und einer angemessenen Wegmarkierung • Reguläre Aktualisierung der Informationen gemäss der Entwicklung der Natur • Ausbildung der Parkführer • Erstellen von Ruhe- und Beobachtungszonen 	<ul style="list-style-type: none"> • Konzept erarbeitet und mit den Ortsplanungen und Bedürfnissen ausserhalb des Parks koordiniert • Wanderkarten und Wegmarkierung erstellt • Zahl ausgebildeter Führer

Meilensteine und Termine

Meilensteine	Termine
<ul style="list-style-type: none"> • Managementkonzept erstellt • Erarbeitung von Karten für die verschiedenen Freizeitaktivitäten • Ausbildung Führer (Sommer) • Ausbildung Führer (Winter) • Aufstellen der Markierungen und Informationstafeln • Erste beiden Sommer-Rastplätze fertiggestellt • Erste beiden Winter-Rastplätze fertiggestellt 	<ul style="list-style-type: none"> • 2013 • 2014 • 2014 • 2014 • 2015 • 2015 • 2015

Risikoanalyse

Faktoren für Erfolg und Misserfolg	Erfolg: Umfassendes Angebot, gut im Parkgebiet verteilt
	Misserfolg: Mangelnde Mitarbeit der lokalen Organisationen

Bemerkungen:

- Die für das Jahr 2015 angegebenen Projektkosten sind ausschliesslich für den Projektabschluss vorgesehen. Bis Ende 2004 sollen die Projekte abgeschlossen sein.

3. Nachhaltige Entwicklung	
Zeitperiode der Projekte	2012 - 2015
Kurzbeschreibung	<p>Dieser Bereich sieht folgende Projekte vor:</p> <p>3.1 Lokale Produkte und Parklabel 3.2 Nachhaltiger Tourismus 3.3 Energie rinnovabili e tecnologia a basso consumo 3.4 Wegnetz, Verkehrsmittel und Information (nachhaltige Mobilität)</p> <p>Die wichtigste Grundlage für die Schaffung von Mehrwert sind die lokalen Produkte und die nachhaltigen Tourismusangebote. Zum einen sollen die aktuelle Situation analysiert und ein Entwicklungskonzept erarbeitet werden und zum anderen ab sofort konkret die Schaffung und Vermarktung der Produkte und Tourismusangebote des Parks gefördert werden.</p>
Beitrag zu den spezifischen Zielen des Parks	Integrierte Nutzung der territorialen Ressourcen
Bezug zum Zielrahmen des BAFU	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung der Wertschöpfung durch nachhaltig produzierte regionale Produkte • Förderung nachhaltiger Tourismus- und Naherholungsformen
Modellcharakter	
Bedeutung des Projektes für den Park	Wichtige Aktivitäten, grundlegend für die regionale Wirtschaftsentwicklung
Verbindung zu anderen Projekten	1.2 Regelung der Aktivitäten in der Kernzone und Bestimmung des definitiven Perimeters 2.3 Pufferfunktion der Umgebungszone 3.2 Energieressourcen 3.3 Nachhaltige Mobilität 4.1 Sensibilisierung

Ziele (Wirkungen und Indikatoren)

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Sensibilisierung der lokalen Akteure für das Entwicklungspotenzial im Bereich des Tourismus • Entstehung neuer Tourismusangebote und Förderung der existierenden Angebote durch ein auf den Park ausgerichtetes, spezifisches Marketing • Parkprodukte bestimmen und fördern
Wirkungen	Wirkungsindikatoren
<ul style="list-style-type: none"> • Sozioökonomische Förderung der Regionen • Mehrwert der Parkprodukte • Kenntnis des touristischen Potenzials des Parks • Beteiligung und Motivierung der lokalen Akteure 	<ul style="list-style-type: none"> • Umsatzsteigerung bei den lokalen Betrieben • Neue Parkprodukte und Tourismusangebot auf dem Markt
Leistungen	Leistungsindikatoren
<ul style="list-style-type: none"> • Analyse der aktuellen Situation der Produktions- und Dienstleistungsketten • Vision und nachhaltiges Entwicklungsmodell • Erste konkrete Förderungsmaßnahmen 	<ul style="list-style-type: none"> • Konzept und konkrete Entwicklungsmassnahmen für den nachhaltigen Tourismus erarbeitet • Konzept und konkrete Entwicklungsmassnahmen für die Parkprodukte erarbeitet • Produkte Parc Adula auf dem Markt • Tourismusangebote Parc Adula auf dem Markt

Projektname	Lokale Produkte und Parklabel
Projektnummer	3.1.
Zeitperiode des Projektes	2012 - 2015
Kurzbeschreibung des Projektes	<p>Lokale Produkte und Parklabel: aktuelle Situation, Vision der zukünftigen nachhaltigen Entwicklung und Marketingstrategie</p> <p>Dieses Projekt möchte durch die Vergabe des Nationalparklabels nachhaltig produzierte lokale Produkte fördern. Dabei wird man in erster Linie die aktuelle Situation der Produktionsketten und im Dienstleistungsbereich analysieren, um Vorschläge für die Förderung einer nachhaltigeren Entwicklung erarbeiten zu können. Daraufhin wird eine Marketingstrategie zur Inwertsetzung der Produkte aus dem Handwerk, der Gastronomie und der Hotellerie erarbeitet, welche in Zukunft die Schaffung von Mehrwert in der Region gewährleistet. Da das Gebiet des Projekts Parc Adula fünf verschiedene Regionen berührt, muss die Marketingstrategie „regionenspezifische“ Produkte ebenso vorsehen wie Angebote, die unter dem Parklabel für das gesamte Parkgebiet stehen. Bereits existierende Projekte, die schon auf eine nachhaltige Entwicklung abzielen, sollen nach Möglichkeit auch finanziell unterstützt werden. Das Projekt muss mit der Markenstrategie der kantonalen Tourismusorganisationen koordiniert werden.</p>
Beitrag zu den spezifischen Zielen des Parks	Förderung lokaler Produkte, die im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung hergestellt werden
Bezug zum Zielrahmen des BAFU	Förderung der Wertschöpfung durch nachhaltig produzierte regionale Produkte
Modellcharakter	Modell für die Vermarktung von Produkten, die durch ein Parklabel aufgewertet wurden
Bedeutung des Projektes für den Park	Wesentliches Projekt für die Förderung des Parks und seiner Produkte
Verbindung zu anderen Projekten	3.2 Nachhaltiger Tourismus 4.4 Regionales sozioökonomisches Potential

Projektorganisation

Projektleitung	Projektleitung
Partner	<ul style="list-style-type: none"> • Fachstelle Tourismus und Nachhaltige Entwicklung ZHAW Wergenstein • Lokale und regionale Tourismusvereine • Ticino turismo; Graubünden Ferien • Slow food Ticino, Alpina Vera GR • Fachverbände • Lokale Projekte wie Blenioplus und Center Sursilvan d'Agricoltura

Ziele (Wirkungen und Leistungen)

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse der aktuellen Situation • Erarbeitung eines nachhaltigen Entwicklungskonzepts • Vorschlagen einer Marketingstrategie für die fünf involvierten Regionen • Kriterien für die Labelvergabe • Definition eines Labels, das lokale und Park-Produkte repräsentiert • Erarbeitung eines Vergabeverfahrens für das Produktelabel gemäss den Bestimmungen des Bundes • Unterstützung der lokalen Projekte, die bereits auf eine nachhaltige Entwicklung abzielen
--------------	---

Wirkungen		Wirkungsindikatoren	
<ul style="list-style-type: none"> • Schaffung von Mehrwert für die Produkte des Parkgebiets • Förderung der sozioökonomischen Entwicklung der Parkregionen • Zusammenarbeit zwischen Herstellern und Verkäufern • Zusammenarbeit der Hersteller 		<ul style="list-style-type: none"> • Umsatzerhöhung bei den lokalen Betrieben • Attraktivität der Produkte • Zahl der vermarkteten Parkprodukte • Die Teilnahme der lokalen Hersteller wird gefördert • Optimierungsmassnahmen für die aktuelle Produktion • Erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Herstellern und Verkäufern 	
Leistungen		Leistungsindikatoren	
<ul style="list-style-type: none"> • Analyse und Aufnahme der aktuellen Situation der Produktions- und Dienstleistungsketten • Vision der im Rahmen des Parkprojekts machbaren nachhaltigen Entwicklung • Erarbeitung des Parklabels • Gastronomische Veranstaltungen, Märkte, Gewerbeausstellungen, Besuch in Käsereien, spezifische Tourismusangebote, ... • Finanzielle Unterstützung für lokale Projekte, die sich bereits für eine nachhaltige Entwicklung einsetzen 		<ul style="list-style-type: none"> • Entwickelte Marketingstrategie, welche „regionenspezifische“ und gemeinsame Produkte enthält • Zertifizierte Qualität der lokalen Produkte • Zufriedenstellende Zahl der vermarkteten Parkprodukte • Finanzielle Unterstützung für ein Projekt pro Region 	
Projektstand		<ul style="list-style-type: none"> • Analyse der aktuellen Situation (2012) 	
Meilensteine und Termine			
Meilensteine		Termine	
<ul style="list-style-type: none"> • Erste Parkprodukte bestimmt, eins pro Region • Fünf Produkte pro Region bestimmt • Marketingstrategie für die Regionen entwickelt • Gemeinsame Marketingstrategie für das gesamte Parkgebiet entwickelt • Vergabeverfahren für das Label entwickelt • Organisation von Events 		<ul style="list-style-type: none"> • 2012 • 2013 • 2014 • 2014 • 2014 • 2012-2013 ein kleiner Event pro Region • 2014-2015 ein grosser Event pro Region 	
Risikoanalyse			
Faktoren für Erfolg und Misserfolg		Erfolg: Lokale Hersteller und Dienstleistungsanbieter zeigen Interesse am Parklabel	
		Misserfolg: Parklabel ist für Produktionsbetriebe und Dienstleistungsanbieter uninteressant	

Projektname	Nachhaltiger Tourismus
Projektnummer	3.2
Zeitperiode des Projektes	2012–2015
Kurzbeschreibung des Projektes	<p>Nachhaltiger Tourismus: aktuelle Situation und Entwicklungsvorschläge</p> <p>Eine Analyse der aktuellen Situation im Bereich der nachhaltigen Entwicklung wird die Grundlage dieses Projektes darstellen. Dabei ist nicht zu unterschätzen, dass die lokalen Körperschaften unterschiedliche touristische Strategien verfolgen und zudem regionalen Tendenzen folgen. Nach Festlegung der Grundlagen wird man eine Vision der im Rahmen des Parks möglichen Entwicklung erarbeiten können. Ein Vergleich (1) der im Projektgebiet Parc Adula bestehenden Strukturen und Potenziale mit (2) anderen National- oder Regionalparkprojekten in der Schweiz und (3) mit den Nationalparks im Ausland, die bereits in Funktion sind, ist unerlässlich für die Erarbeitung eines Entwicklungskonzepts für die Zukunft. Diese Vergleichsuntersuchungen werden wesentliche Daten liefern, die als Grundlage für die Ausarbeitung eines zuverlässigen Modells einer nachhaltigen Tourismusentwicklung dienen. Dieses Modell wird die Entscheidungsgrundlage des Parks für die Ausarbeitung des zukünftigen touristischen Angebots, die Dienstleistungen sowie die Nutzung der bestehenden Infrastrukturen darstellen. Nach der Festlegung der nachhaltigen Tourismusstrategie wird es sehr wichtig sein, dass es im Parkgebiet sichtbare Anzeichen für diese Entwicklung und konkrete Projekte gibt. Die Organisation konkreter touristischer Aktivitäten in der Errichtungsphase wird einen grossen Werbeeffect für den Park und eine positive Auswirkung auf die Akzeptanz des Projekts in der Bevölkerung haben. Das Projekt muss mit der Regionalpolitik koordiniert werden und potenzielle Synergien nutzen.</p>
Beitrag zu den spezifischen Zielen des Parks	Förderung der regionalen Wirtschaftsentwicklung durch nachhaltige Entwicklung und intelligente Besucherlenkung
Bezug zum Zielrahmen des BAFU	Förderung nachhaltiger Tourismus- und Naherholungsformen
Modellcharakter	
Bedeutung des Projektes für den Park	Wichtiges Projekt zur Quantifizierung des touristischen Entwicklungspotenzials
Verbindung zu anderen Projekten	1.2 Weg- und Routennetz 1.4 Bestehende Infrastrukturen 2.6 Besucherlenkung 3.1 Lokale Produkte und Parklabel 3.3 Erneuerbare Energien und ressourcenschonende Technologien 3.4 Wegnetz, Verkehrsmittel und Information 4.1 Prioritäre Arten und Lebensräume 4.3 Geologisches und geomorphologisches Erbe 4.4 Regionales sozioökonomisches Potential 4.5 Umweltbildung 4.6 Historische und ethnologische Sensibilisierung
Projektorganisation	
Projektleitung	Projektleitung
Partner	<ul style="list-style-type: none"> • Fachstelle Tourismus und Nachhaltige Entwicklung ZHAW Wergenstein • Lokale Verkehrsvereine • Öffentliche und private Tourismusstrukturen • Sezione della promozione economica, Ufficio per la promozione e la consulenza TI, Amt für Wirtschaft und Tourismus GR • Wirtschaftskommission Parc Adula

Ziele (Wirkungen und Leistungen)

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Voraussage und Quantifizierung der wirtschaftlichen Auswirkungen auf die Besucherzahlen, wenn das Projekt in die Betriebsphase eintritt • Sensibilisierung der lokalen Tourismus-Akteure für die Entwicklungsperspektiven, die der Park bietet • Festlegen der Ermittlungsgrundlagen für die Entwicklung des tour. Angebots • Förderung der Schaffung von Tourismusangeboten Parc Adula
--------------	--

Wirkungen	Wirkungsindikatoren
<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis des touristischen Potenzials und der relativen wirtschaftlichen Wertschöpfung • Wesentliches Instrument für zukünftige Investitionen, die geeignet sind, das touristische Angebot zu entwickeln • Wesentliches Instrument für die Erarbeitung eines Planes für die Besucherlenkung • Einbindung und Motivierung der lokalen Akteure • Entwicklung von Tourismusangeboten durch die lokalen Akteure 	<ul style="list-style-type: none"> • Quantifiziertes Tourismuspotential • Konkrete und machbare Vorschläge für eine zukünftige nachhaltige Entwicklung im Bereich Tourismus und Freizeitangebote • Steigende Zahl von Vorschlägen für Tourismusangebote Parc Adula

Leistungen	Leistungsindikatoren
<ul style="list-style-type: none"> • Analyse und Aufnahme der aktuellen Situation • Vision der möglichen Entwicklung unter Berücksichtigung der Unterschiede zwischen den Regionen und der Notwendigkeit, diese zu verbinden • Erste konkrete Massnahmen mit der Entwicklung und Förderung von Kooperationen • Vergleich mit anderen Parks von nationaler Bedeutung und Nationalparks im Ausland • Bestätigung der Machbarkeit durch Marktuntersuchungen und Fragebögen • Erarbeitung eines Entwicklungsmodells für das Parkgebiet: Stärkung der bestehenden Strukturen, Vorschläge für neue Dienstleistungen und Freizeitaktivitäten 	<ul style="list-style-type: none"> • Vorschläge und Entwicklungskonzept erarbeitet • Ergebnisse können veröffentlicht werden und Bestätigung der Machbarkeit des Konzeptes • Konkrete Entwicklungsmassnahmen erarbeitet • Neue Freizeitangebote und Dienstleistungen in jeder Region realisiert

Projektstand	<ul style="list-style-type: none"> • Bericht Friberg: "Touristisches Wertschöpfungspotential Parc Adula" (2009) • Analyse der aktuellen Situation und Vision der möglichen Entwicklung (2011)
---------------------	---

Meilensteine und Termine	
Meilensteine	Termine
<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungskonzept mit anderen Parks verglichen • Erste konkrete Massnahmen und Tourismusangebote Parc Adula • Bestätigung der Machbarkeit durch Fragebögen • Entwicklungsmodell ausgearbeitet 	<ul style="list-style-type: none"> • 2012 • 2013 • 2014 • 2015

Risikoanalyse	
Faktoren für Erfolg und Misserfolg	Erfolg: Lokale Akteure werden sich des touristischen Potenzials bewusst und investieren in das zukünftige nachhaltige Angebot

	Misserfolg: Schwierigkeit, das touristische Potential zu eruieren und damit die Entwicklung vor auszusehen
--	--

Projektname	Erneuerbare Energien und ressourcenschonende Technologien
Projektnummer	3.3
Zeitperiode des Projektes	2012-2015
Kurzbeschreibung des Projektes	<p>Förderung von Projekten im Bereich der erneuerbaren Energien und energieeffizienten Technologien</p> <p>Das Projekt beginnt mit der Analyse der aktuellen Situation des Energiemarkts und der Politik, welche die Regionen in Zukunft verfolgen werden.</p> <p>Ziel dieser Analyse ist lokale Projekte für die Entwicklung neuer erneuerbaren Energiequellen (solar, Wind, Biomasse, Wasser) zu finden, Ein Programm für die Förderung energieeffizienter Technologien wird in einer zweiten Phase gestartet.</p> <p>Das Projekt beinhaltet die Aktivität einer Arbeitsgruppe mit lokalen Akteuren, Bund und Kantone. In einer ersten Phase nehmen die Vertreter der Wasserkraftwerken im Parkgebiet teil. Ein wichtiges Thema ist auch das Restwassermanagement in ökologischer Hinsicht zu optimieren.</p> <p>Das Projekt muss mit der Regionalpolitik koordiniert werden.</p>
Beitrag zu den spezifischen Zielen des Parks	<p>Förderung der Nutzung erneuerbarer Energiequellen und Förderung von effizienten Technologien</p> <p>Herstellung einer konstruktiven Zusammenarbeit mit den Wasserkraftwerkbetreibern zur Optimierung des Restwassermanagements</p> <p>Förderung der lokalen Holzproduktion</p> <p>Unterstützung der Entwicklung von Solar-, Wind-, Biomasseprojekte</p>
Bezug zum Zielrahmen des BAFU	Förderung der Nutzung erneuerbarer Energieressourcen / Förderung von Energie und Ressourcen schonenden Technologien
Modellcharakter	Produktion, Lieferung und Nutzung von alternativer Energie in abgelegenen Gebieten
Bedeutung des Projektes für den Park	Wichtig im Zusammenhang mit dem Prinzip der Nachhaltigkeit des Parkes
Verbindung zu anderen Projekten	<p>3.2 Nachhaltiger Tourismus</p> <p>3.4 Wegnetz, Verkehrsmittel und Information</p> <p>4.4 Regionales sozioökonomisches Potential</p>

Projektorganisation

Projektleitung	Projektleitung
Partner	<ul style="list-style-type: none"> • Kanton Tessin: Ufficio dell'energia (DR), Sezione forestale, Sezione della promozione economica, Ufficio per la promozione e la consulenza TI • Kanton Graubünden: Amt für Energie, Amt für Wald, Amt für Wirtschaft und Tourismus • Federlegno TI • Gemeinde • Elektrizitätswerke • Hochschul- und Fachhochschulinstitute spezialisiert in erneuerbare Energien

Ziele (Wirkungen und Leistungen)

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse der aktuellen Situation und zukünftige Entwicklungspolitik • Bestimmung des zukünftigen Entwicklungspotenzials hinsichtlich erneuerbarer Energien, effizienter Technologien und Holznutzung • Herstellung der Zusammenarbeit mit den Wasserkraftwerken • Erarbeitung einer Strategie zur Förderung der erneuerbaren Energien
Wirkungen	Wirkungsindikatoren

<ul style="list-style-type: none"> • Energieersparnis und Reduktion von Immissionen • Förderung von innovativen Technologien in Zusammenarbeit mit Forschungsinstituten und kantonale Behörden • Nutzung von einheimischer Energie • Wirtschaftliches Nutzen für das Parkgebiet 	<ul style="list-style-type: none"> • Produktion von „grüner Energie“ in kWh • Einsparung und effizientere Nutzung der produzierten Energie • Grössere Energieunabhängigkeit von aussen • Arbeitsplätze vor Ort geschaffen
---	---

Leistungen	Leistungsindikatoren
<ul style="list-style-type: none"> • Analyse der aktuellen Situation: Bedarf, Verteilung Energiequellen, regional unterschiedliche Ansätze • Entwicklungskonzept für die Zukunft, mit Förderung erneuerbarer Energien, Energieunabhängigkeit, energieeffizienten Technologien • Erarbeitung einer Förderungsstrategie • Machbarkeitsstudien der vorgesehenen Massnahmen • Fundraising für die Umstellung auf erneuerbare Energien 	<ul style="list-style-type: none"> • Konzept für Förderung erneuerbarer Energiequellen erarbeitet • Finanzielle Unterstützung für Projekte, welche die erneuerbare Energien in den fünf Regionen nutzen • Förderungsstrategie ausgearbeitet

Meilensteine und Termine	
Meilensteine <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsgruppe gestartet • Ein Projekt für erneubare Energie unterstützt • Förderungsstrategie erarbeitet • Machbarkeitsstudie für die Inbetriebnahme eines Pilotprojektes erarbeitet • Unterstützung eines Projekts pro Region 	Termine <ul style="list-style-type: none"> • 2012 • 2013 • 2014 • 2014 • 2015

Risikoanalyse	
Faktoren für Erfolg und Misserfolg	Erfolg: Bevölkerung ist sich der Klimaproblematik bewusst und ist bereit, zur Optimierung der Energienutzung beizutragen. Energiesektor ist an der Umstellung und Optimierung beteiligt. Eingriffe sind subventioniert.
	Misserfolg: Mangel an finanziellen Mitteln und an Mitwirkung der Elektrizitätswerke

Projektname	Wegnetz, Verkehrsmittel und Information (nachhaltige Mobilität)
Projektnummer	3.4
Zeitperiode des Projektes	2012-2015
Kurzbeschreibung des Projektes	<p>Förderung der nachhaltigen Mobilität im Parkgebiet</p> <p>Der erste Schritt zur Förderung der nachhaltigen Mobilität und der Planung des Wegnetzes im Park wird eine Analyse der aktuellen Situation und der derzeitigen angebotenen Dienstleistungen sein. Darauf aufbauend wird man Vorschläge machen, um die Mobilität nachhaltiger zu gestalten und die lokalen Verkehrswege nicht zu überlasten. Der voraussehbare Anstieg der Besucherzahl wird einen Ausbau des Netzes notwendig machen. Dies muss nachhaltig durch die Entwicklung von ergänzenden Angeboten und eine bessere Koordinierung von Freizeitaktivitäten und Transport geschehen. Die folgenden Vorschläge wären schon kurzfristig realisierbar: Ausbau der öffentlichen Verkehrsverbindungen, Einführung eines Shuttle- oder Taxidienstes und Förderung der Benutzung von Elektroautos (siehe Alpmobil, Progetto San Gottardo) oder Hybridfahrzeugen, die man an strategisch günstigen Punkten mieten kann, dies in Verbindung mit einem Informations- und Sensibilisierungsangebot. Wesentlich ist die Komplementarität des Transportnetzes mit dem Wanderwegnetz, die Schaffung von geeigneten Empfangszentren und eine angemessene Beschilderung.</p>
Beitrag zu den spezifischen Zielen des Parks	Förderung der nachhaltigen Entwicklung im Parkgebiet, weitmögliche Reduzierung der Auswirkungen der steigenden Touristenzahlen auf das lokale Wegnetz
Bezug zum Zielrahmen des BAFU	Förderung einer nachhaltigen Mobilität
Modellcharakter	Modell für eine nachhaltige Mobilität für andere Regionen
Bedeutung des Projektes für den Park	Notwendiges Projekt sowohl für einen nachhaltigen Betrieb des Parks als auch aus organisatorischen Gründen
Verbindung zu anderen Projekten	2.6 Besucherlenkung 3.2 Nachhaltiger Tourismus 3.3 Erneuerbare Energien und ressourcenschonende Technologien
Projektorganisation	
Projektleitung	Projektleitung
Partner	<ul style="list-style-type: none"> • Divisione dello sviluppo territoriale e della mobilità TI, Amt für Energie und Verkehr GR • Gemeinden, Regionen • Die Post, Rhätische Bahn, Autolinee Bleniesi, Bus Alpin • Alpmobil (Progetto Gottardo) • Spezialisiertes Hochschul-, Fachhochschulinstitut
Ziele (Wirkungen und Leistungen)	
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Die durch die steigenden Touristenzahlen ausgelöste Zunahme des Fahrzeugverkehrs in den involvierten Tälern in Grenzen halten • Förderung der Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln und energieeffizienteren und nachhaltigeren Fahrzeugen • Organisation des Informationsservices an den Eingangspforten • Wahrung der landschaftlichen Schönheit

Wirkungen		Wirkungsindikatoren	
<ul style="list-style-type: none"> • Der Verkehr mit PWs entwickelt sich massiv • Bevölkerung und Besucher verfügen über klare Informationen betr. die Mobilität im Parkgebiet • Verhinderung des wilden Parkierens • Geeignete Empfangszentren an den Eingangspforten 		<ul style="list-style-type: none"> • Gemässigter Anstieg des Transitverkehrs • Zunehmende Nachfrage nach privaten und öffentlichen Dienstleistungen (Transporte) • Zunahme effizienter Fahrzeuge • Die Besucher benützen die offiziellen Parkplätze • Anzahl „ökologischer“ Fahrzeuge im Einsatz 	
Leistungen		Leistungsindikatoren	
<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung eines nachhaltigen Verkehrskonzept • Planung der Angebotserweiterung des ÖV zusammen mit den Konzessionären • Schaffung neuer zweckgebundener Parkplätze und Einbezug der bestehenden Parkplätze ins Konzept • Organisation der Eingangspforten • Planung der Signalisation, auch ausserhalb des Parkgebiets • Organisation des Shuttledienstes 		<ul style="list-style-type: none"> • Konzept für die Planung der Mobilität im Park erarbeitet (Parkplätze, Empfangszentren, öffentliche Dienstleistungen/Anlagen) • Laufende Verträge mit den Konzessionären des ÖV • Massnahmen zur Regelung der derzeitigen Mobilität • Sensibilisierungsaktionen lanciert • Shuttledienst aktiv 	
Meilensteine und Termine			
Meilensteine		Termine	
<ul style="list-style-type: none"> • Bildung der Arbeitsgruppe • Vorschläge in Sachen nachhaltige Mobilität und Verkehrsnetz ausgearbeitet • Einfügung in die Raumplanungsinstrumente • Sensibilisierungsaktionen lanciert und Informationssystem realisiert • Erstellen der Empfangszentren und Schilder 		<ul style="list-style-type: none"> • 2012 • 2013 • 2014 • 2015 • Ab anfangs 2015 	
Risikoanalyse			
Faktoren für Erfolg und Misserfolg	Erfolg: Zusammenarbeit zwischen öffentlichen und privaten Körperschaften; Vorhersehbarkeit der Entwicklung der Touristenzahlen		
	Misserfolg: Finanzierungsprobleme, Touristenzahlen entsprechen nicht den Vorhersagen		

4. Bildung und Forschung	
Zeitperiode der Projekte	2012 - 2014
Kurzbeschreibung	<p>Mit den Projekten</p> <p>4.1 Prioritäre Arten und Lebensräume (Projekt abgeschlossen) 4.2 Landschaftsanalyse 4.3 Geologisches und geomorphologisches Erbe 4.4 Regionales sozioökonomisches Potential 4.5 Umweltbildung 4.6 Historische und ethnologische Sensibilisierung 4.7 Forschung und Monitoring</p> <p>sollen die Bevölkerung und die Wirtschaftsakteure für die kulturellen, natürlichen und sozioökonomischen Potenziale des Parkgebiets sensibilisiert werden. Dies ist eine wesentliche Voraussetzung für die Förderung von Initiativen lokaler Akteure.</p>
Beitrag zu den spezifischen Zielen des Parks	Der kulturelle Reichtum und die Traditionen des Parkgebiets werden den Betroffenen nähergebracht
Bezug zum Zielrahmen des BAFU	Sensibilisierung der Bevölkerung für die ökologischen, kulturellen, historischen und wirtschaftlichen Besonderheiten des Parkgebiets
Modellcharakter	
Bedeutung des Projektes für den Park	Wichtige Projekte für das Verständnis der verschiedenen Kulturen, ihrer Geschichte und überlieferten Werte
Verbindung zu anderen Projekten	2.4. Historische Gebäude und Objekte 5.4. Kommunikation

Ziele (Wirkungen und Leistungen)

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung von laufenden Projekten • Detaillierte Analyse des aktuellen Zustands der Regionalwirtschaft • Förderung des Selbstunternehmertums und Sensibilisierung für das sozioökonomische Inwertsetzungspotenzial der lokalen Ressourcen
Wirkungen	Wirkungsindikatoren
<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis verschiedener Kulturen und Traditionen • Die Entwicklungsvorschläge und die günstigen Perspektiven sollten die einheimische Wirtschaft zur Verbesserung ihrer Produkte und Dienstleistungen anregen 	<ul style="list-style-type: none"> • Grösseres Interesse der Bevölkerung am Projekt • Erkennen des Potenzials und grössere Eigeninitiative der Bevölkerung • Zahl der von der Bevölkerung kommenden Projektvorschläge • Nachfrage nach Informationen steigt kontinuierlich
Leistungen	Leistungsindikatoren
<ul style="list-style-type: none"> • Vertiefende Forschung mit dem Ziel der kulturellen Bereicherung und der Entdeckung der Traditionen • Planung kulturhistorischer Angebote • Veröffentlichung von während der Studie gesammelten Dokumenten 	<ul style="list-style-type: none"> • Zahl der verteilten Prospekte/Informationen steigt kontinuierlich • Konkretes kulturhistorisches Angebot • Aktive Teilnahme an den Marktuntersuchungen

Projektname	Prioritäre Arten und Lebensräume
Projektnummer	4.1
Zeitperiode des Projektes	2012-2014
Kurzbeschreibung des Projektes	Erarbeitung einer Liste mit prioritären Arten und Lebensräumen der Kern- und Umgebungszone als Basis für Planungen. Nullerhebung mittels Luftbilder anhand derer Veränderungen der Lebensräume im Laufe der Zeit festgestellt werden können.
Beitrag zu den spezifischen Zielen des Parks	<ul style="list-style-type: none"> • Beitrag zur naturwissenschaftlichen Kenntnis des Parks • Erstellen der methodologischen Basis um den Anfangsstatus der Biodiversität der Lebensräume Schaffung einer standardisierten und quantitativen Entscheidungsgrundlage für eventuelle Eingriffe und Wiederherstellungsmassnahmen • Bestimmunggefährdeter Objekte und Planung von Revitalisierungsmassnahmen (Auen, Moore)
Bezug zum Zielrahmen des BAFU	Vielfalt an Lebensräumen und Arten erhalten und allenfalls vergrössern
Modellcharakter	
Bedeutung des Projektes für den Park	Wichtiges Projekt für die Kenntnis der Fauna und Flora des Parkes
Verbindung zu anderen Projekten	2.1 Biodiversität und Aufwertungen in der Umgebungszone 2.6. Besucherlenkung 4.3. Geologisches und geomorphologisches Erbe 4.7. Forschungskonzept

Projektorganisation

Projektleitung	Projektleitung
Partner	<ul style="list-style-type: none"> • WSL Bellinzona • Museo di storia naturale TI, Bündner Naturmuseum GR • Uffici natura e paesaggio TI und Amt für Natur und Umwelt GR • Ämter für Wald TI e GR • Ämter für Jagd und Fischerei TI e GR • Hochschulen • ZHAW: Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften; Institut Umwelt und Natürliche Ressourcen, Fachstelle Vegetationsanalyse

Ziele (Wirkungen und Leistungen)

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Aufnahme des aktuellen Kenntnisstandes • Gezielte Bestandaufnahme und Definition des Ausgangsstadiums der Biodiversität insbesondere in den Inventarobjekten • Erkennen von Konflikten und Faktoren, welche die Biodiversität beeinflussen • Zusammenarbeit und Koordination mit den Bundes- und kantonalen Ämtern, die bereits auf diesem Gebiet tätig sind • Bestimmung der Leitarten im Hinblick auf ein langfristiges Monitoring • Vorschlagen von Wiederherstellungsmassnahmen (Revitalisierung von Auen, Mähen von Mooren und Magerwiesen)
--------------	---

Wirkungen	Wirkungsindikatoren
<ul style="list-style-type: none"> • Bessere Kenntnis der Hot-Spots der Biodiversität im Parkgebiet und der Faktoren, die sie beeinflussen • Vertiefte Kenntnis der inventarisierten Objekte und 	<ul style="list-style-type: none"> • Datenbank wird als Arbeitsinstrumente verwendet • Anzahl und Qualität der Experten Positives Feedback seitens der Expertenkommission im

Anwendung von Massnahmen zu deren Schutz und Inwertsetzung <ul style="list-style-type: none"> • Einbezug von lokalen Kennern der Flora und Fauna • Erarbeitung einer Grundlage und eines langfristigen Arbeitsinstruments der Biodiversität im Parkgebiet 	Zusammenhang mit dem Monitoring des Parkgebiets
Leistungen	Leistungsindikatoren
<ul style="list-style-type: none"> • Datenbank (bereits bestehende Angaben, Arbeiten) • Metaanalyse des aktuellen Kenntnisstandes • Planung und Programmierung der Datenaufnahme • Datenaufnahme und Bestimmung des Ausgangsstadiums der Biodiversität • Vorschläge zum Schutz, zur Inwertsetzung und Wiederherstellung von Lebensräumen • Mitwirkung an der Planung der Erholungsräume des Parks 	<ul style="list-style-type: none"> • Datenbank ist erstellt und wird verwendet • Schlussbericht zur Ausgangslage der Biodiversität ist abgeschlossen und verteilt
Projektstand	<ul style="list-style-type: none"> • abgeschlossenes Projekt
Meilensteine und Termine	
Meilensteine <ul style="list-style-type: none"> • Daten aufgenommen und analysiert • Schlussbericht über Stand der Biodiversität und Haupteinflussfaktoren beendet 	Termine <ul style="list-style-type: none"> • 2013 • 2012
Risikoanalyse	
Faktoren für Erfolg und Misserfolg	Erfolg: erwünschte Zusammenarbeit mit anderen Forschungsinstituten erweist sich als realisierbar
	Misserfolg: Timing und Budget entsprechen nicht dem Arbeitsaufwand

Projektname	Landschaftsanalyse
Projektnummer	4.2.
Zeitperiode des Projektes	2010-2013
Kurzbeschreibung des Projektes	Bewertung der Landschaft im Sinne des BAFU-Leitfadens Anwendung der Bewertungsmethode des BAFU und Anpassung an das Gebiet
Beitrag zu den spezifischen Zielen des Parks	Bereitstellung eines Instruments, das Massnahmen zur Inwertsetzung und zum Schutz des Gebiets erlaubt
Bezug zum Zielrahmen des BAFU	Qualität und Vielfalt der Natur- und Kulturlandschaften in ökologischer und ästhetischer Hinsicht erhalten und aufwerten
Modellcharakter	
Bedeutung des Projektes für den Park	Nützliches Instrument zur vertieften Kenntnis und Beurteilung des Parkgebietes
Verbindung zu anderen Projekten	2.1. Biodiversität in der Umgebungszone 4.3. Geologisches und geomorphologisches Erbe 2.2. Maiensässe und Rustici 2.6. Besucherlenkung
Projektorganisation	
Projektleitung	Projektleitung
Partner	<ul style="list-style-type: none"> • Ufficio natura e paesaggio TI • Amt für Natur und Umwelt GR • Gemeinden • ZHAW: Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften; Institut Umwelt und Natürliche Ressourcen
Ziele (Wirkungen und Leistungen)	
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Ein Instrument zum Studium und zur Interpretation der Landschaft bereitstellen, das für die Entscheide über die zukünftigen Nutzungsformen des Gebiets nützlich sein wird; dabei müssen die Besonderheiten und der Wert des Gebiets berücksichtigt werden • Ein Inventar jener Komponenten des Gebiets erstellen, an denen im Interesse einer Aufwertung der Landschaft und der Wahrung des natürlichen und architektonischen Reichtums gearbeitet werden muss • Analog dazu, störende und ungenutzte Infrastrukturen bestimmen und Massnahmen vorschlagen
Wirkungen	Wirkungsindikatoren
<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis der charakteristischen Merkmale des Gebiets • Festlegung, wo gezielte Massnahmen und Inwertsetzung notwendig sind 	<ul style="list-style-type: none"> • Bewusstsein der Akteure und Bewohner für den landschaftlichen Wert des Gebiets • Häufige Anwendung der Analyse als Entscheidungsgrundlage • Entscheidungen werden mit Bezug auf das Inventar getroffen (z.B. Wegnetz, Management, Wege für Führungen usw.)
Leistungen	Leistungsindikatoren
<ul style="list-style-type: none"> • Studium und Analyse der Landschaft nach den Richtlinien der BAFU-Methode 	<ul style="list-style-type: none"> • Bestehende Daten aufgenommen • Landschaftsinventar vollständig • Schlussbericht abgeschlossen und verteilt
Projektstand	<ul style="list-style-type: none"> • 2010 lanciert

Meilensteine und Termine

Meilensteine	Termine
<ul style="list-style-type: none">• Aufnahme der bestehenden Daten• Inventar und Bewertung der Landschaft des Gebiets vollständig• Schlussbericht	<ul style="list-style-type: none">• 2011• 2012• 2013

Risikoanalyse

Faktoren für Erfolg und Misserfolg	Erfolg: Leicht anwendbares und nützliches Arbeitsinstrument und Wissensgrundlage für alle Akteure. Ausserdem für die Förderung und Inwertsetzung des Gebiets nützlich
	Misserfolg: Resultate werden nicht angewandt

Projektname	Geologisches und geomorphologisches Erbe
Projektnummer	4.3
Zeitperiode des Projektes	2012-2014
Kurzbeschreibung des Projektes	<p>Inventar und Vorschläge zur Inwertsetzung des geologischen und geomorphologischen Reichtums (Geotope, geomorphologische Standorte)</p> <p>Dieses Projekt sieht vor, ein Inventar der wichtigsten geologischen (Geotope) und geomorphologischen (geomorphologischen Standorte) Objekte zu erstellen und einige Vorschläge für einen erhöhten Schutz und die Inwertsetzung dieser Objekte vorzuschlagen: insbesondere in gegenseitiger Beziehung zu anderen naturwissenschaftlichen Besonderheiten des Parkgebiets (insbesondere der Beziehungen zwischen Geodiversität und Biodiversität und der Dynamik der natürlichen Lebensräume).</p> <p>Das Projekt wird in die folgenden zwei Phasen unterteilt:</p> <p>Inventar der Geotope und geomorphologischen Standorte</p> <p>In erster Linie handelt es sich darum, alle vorhandenen Informationen zur Geodiversität des Parkgebiets zusammen zu stellen, insbesondere durch Auflistung der in Inventaren der Geotope und geomorphologischen Standorte bereits registrierten Objekte (Inventar der Geotopen von nationaler Bedeutung, kantonales Inventar der Geotope, weitere Inventare auf akademischer Grundlage) und der Aufnahme der bibliographischen Angaben zu jedem einzelnen Objekt. Im Weiteren ist allen Inventaren eine gemeinsame deskriptive Methodologie zu definieren mit dem Ziel, die für jedes Objekt bestehende Dokumentation zu harmonisieren. Endzweck ist es, über ein einheitliches Inventar der Geotope und der geomorphologischen Standorte des Parkgebietes zu verfügen, mit einer Differenzierung in drei Kategorien nach ihrer Bedeutung: Objekte von nationaler/internationaler bzw. regionaler bzw. lokaler Bedeutung. Diese Differenzierung kann als Grundlage für Entscheide dienen, ob ein Objekt in besonderer Weise geschützt werden muss oder ob Massnahmen zu dessen Inwertsetzung angezeigt sind. Ein wichtiger Akzent muss für jedes Objekt auf die Bestimmung potentieller Bedrohung und auf künftige Massnahmen gesetzt werden. Endziel: erstellen einer geologischen Karte des Parkgebiets. Diese Phase des Projekts muss in Zusammenarbeit mit einem Team von wissenschaftlichen Experten der regionalen Geologie und Geomorphologie durchgeführt werden.</p> <p>Vorschläge zur Inwertsetzung des geologischen und geomorphologischen Bestands</p> <p>Der zweite Teil des Projekts, welcher auf die Ergebnisse der Inventarisierung der Geotope und geomorphologischen Standorten aufbaut, besteht in der Erarbeitung einiger Vorschläge zur Inwertsetzung des geologischen und geomorphologischen Bestands des Parkgebiets. Diese Vorschläge zur Inwertsetzung können thematischer (Geologie, Glaziologie, usw.) oder interdisziplinärer Art sein (indem der Akzent zum Beispiel auf die Beziehungen zwischen der Vegetation und deren Substrat, auf die Dynamik der natürlichen Lebensräume des Parkgebiets oder auf Nutzung der geologischen Ressourcen durch den Mensch gelegt wird). Dieser Teil des Projekts muss in Zusammenarbeit mit einem wissenschaftlichen Team von Experten auf dem Gebiet der Inwertsetzung und Förderung der Erdwissenschaften durchgeführt werden.</p>
Beitrag zu den spezifischen Zielen des Parks	<ul style="list-style-type: none"> • Beitrag zur Kenntnis der Natur im Parkgebiet • Definition des Standes der Geodiversität im Parkgebiet und detaillierte Information über Objekte von besonderem Interesse aus geologischer und geomorphologischer Sicht

	<ul style="list-style-type: none"> Beitrag zu einer höheren Inwertsetzung des geologischen und geomorphologischen Bestandes (Reichtums) und Entwicklung von Konzepten der integrierten Inwertsetzung des natürlichen biotischen und abiotischen Bestandes (insbesondere bez. Torfmooren, Feuchtgebieten und Auen bzw. der Interaktion zwischen Naturgefahren geologischen, hydrologischen und geomorphologischen Ursprungs und der Waldvegetation).
Bezug zum Zielrahmen des BAFU	Qualität und Vielfalt der Natur- und Kulturlandschaften in ökologischer und ästhetischer Hinsicht erhalten und aufwerten.
Modellcharakter	
Bedeutung des Projektes für den Park	Wichtiges Projekt als Beitrag zur Kenntnis des geologischen und geomorphologischen Bestands und Reichtums des Parkgebiets. Erarbeitung von Vorschlägen zur integrierten Inwertsetzung der biotischen und abiotischen Aspekte (insbesondere bez. der Torfmoore, Feuchtgebiete und Auen bzw. der Interaktion zwischen Naturgefahren geologischen, hydrologischen und geomorphologischen Ursprungs und der Waldvegetation).
Verbindung zu anderen Projekten	2.1 Biodiversität und Aufwertungen in der Umgebungszone 2.6 Besucherlenkung 4.2 Landschaftsanalyse 4.1 Prioritäre Arten und Lebensräume 4.7 Forschungskonzept

Projektorganisation

Projektleitung	PM Forstwirtschaft / GIS / Forschung; externer Auftrag
Partner	<ul style="list-style-type: none"> Amt für Natur und Umwelt GR; Ufficio natura e paesaggio TI Amt für Wald und Naturgefahren GR; Sezione forestale TI Hochschulinstiute tätig im Bereich der Aufwertung des geologischen und geomorphologischen Erbes Museo di storia naturale TI, Bündner Naturmuseum GR

Ziele (Wirkungen und Leistungen)

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> Bestimmung des aktuellen Kenntnisstandes zur Geodiversität im Parkgebiet Erstellung eines homogenen Inventars der Geotope und geomorphologischen Standorte von nationaler/internationaler, regionaler und lokaler Bedeutung Bestimmung von gegenseitigen Beeinflussungsfaktoren zwischen Geodiversität und Biodiversität (im Sinne des Einflusses auf die Lebensbedingungen und die Dynamik der natürlichen Lebensräume) Zusammenarbeit und Koordination mit Amtstellen des Bundes und der Kantone und Instituten, die bereits auf diesem Gebiet tätig sind Erarbeitung von Vorschlägen zur Inwertsetzung / Förderung des geologischen und geomorphologischen Reichtums des Parkgebiets und zwar sowohl aus thematischer als auch interdisziplinärer Sicht (insbesondere in Beziehung zur Biodiversität)
--------------	--

Wirkungen	Wirkungsindikatoren
<ul style="list-style-type: none"> Genauere Kenntnis der Geodiversität des Parkgebiets und der Faktoren, welche sie beeinflussen Vertiefte Kenntnis der inventarisierten Objekte und Anwendung von Massnahmen zu deren Schutz und Inwertsetzung Einbezug von lokalen Experten der Geologie und Geomorphologie Einbezug von Hochschulabsolventen und der entsprechenden Institute 	<ul style="list-style-type: none"> Hohe Anzahl und hohe Qualität der beteiligten Experten und Hochschulabsolventen bzw. Institute Feedback seitens einer Kommission von Experten in regionaler Geologie und Geomorphologie und Inwertsetzung und Förderung der Erdwissenschaften Die Datenbank wird eingesetzt Wichtige Geotope und geomorphologische Standorte sind bekannt

<ul style="list-style-type: none"> Bereitstellung einer Basisdokumentation zum erhöhten Schutz und zur Inwertsetzung des geologischen und geomorphologischen Bestands des Parkgebiets 	
Leistungen	Leistungsindikatoren
<ul style="list-style-type: none"> Datenbank der bestehenden Arbeiten und Daten Zusammenstellung eines homogenen Inventars der Geotopen und geomorphologischen Standorte des Parkgebiets Plan und Programm der Datenerhebung Anregungen zum Schutz und zur Inwertsetzung Beitrag zur Planung der Erholungszonen im Park Beitrag zur Planung von touristischen Aktivitäten im Zusammenhang mit der Inwertsetzung der Geodiversität, Biodiversität und Dynamik der natürlichen Lebensräume im Park 	<ul style="list-style-type: none"> Datenbank besteht und kann eingesetzt werden Zwischenbericht zum aktuellen Kenntnisstand der Geodiversität im Parkgebiet (Inventar der Geotope und der geomorphologischen Standorte) erarbeitet Schlussbericht erarbeitet und verteilt: Synthese des Inventars der Geotopen und geomorphologischen Standorte und Vorschläge zur Inwertsetzung des geologischen und geomorphologischen Reichtums des Parkgebiets in Beziehung zu weiteren Aspekten der Natur (insbesondere der Flora) Zahl der vorgeschlagenen Massnahmen zur Aufwertung des geologischen und geomorphologischen Erbes
Projektstand	<ul style="list-style-type: none"> Auftrag gegeben und gestartet

Meilensteine und Termine	
Meilensteine <ul style="list-style-type: none"> Zwischenbericht zum aktuellen Kenntnisstand der Geodiversität im Parkgebiet (Inventar der Geotope und der geomorphologischen Standorte) Schlussbericht: Synthese des Inventars der Geotope und geomorphologischen Standorte und Vorschläge zu deren Inwertsetzung 	Termine <ul style="list-style-type: none"> 2012 2013

Risikoanalyse	
Faktoren für Erfolg und Misserfolg	Erfolg: hoher wissenschaftlicher Kenntnisstand
	Misserfolg: finanzielle Probleme

Projektname	Regionales sozioökonomisches Potential
Projektnummer	4.4
Zeitraum des Projektes	2012-2014
Kurzbeschreibung des Projektes	<p>Analyse des sozioökonomischen Potentials und Vorschläge zur zukünftigen Entwicklung</p> <p>Das sozioökonomische Potential des Parkgebiets ist unbestritten. Es fehlt allerdings eine aktuelle Studie, die ausserdem das gesamte Parkgebiet einbezieht und auf dem Hintergrund eines Projekts von nationaler Bedeutung als Grundlage für konkrete Investitionen und Aktivitäten zur Inwertsetzung und Entwicklung dieses Potentials dient.</p> <p>Eine solche Analyse ist auch die Grundlage für die Ausarbeitung der kantonalen Umsetzungsprogramme für die Regionalpolitik und muss deshalb mit ihr koordiniert werden.</p>
Beitrag zu den spezifischen Zielen des Parks	Förderung einer nachhaltigen sozioökonomischen Entwicklung aller beteiligten Regionen.
Bezug zum Zielrahmen des BAFU	Sensibilisierung der Bevölkerung für die ökologischen, kulturellen, historischen und wirtschaftlichen Besonderheiten des Parkgebiets
Modellcharakter	Beurteilung der wirtschaftlichen Bedeutung der Realisierung eines neuen Nationalparks
Bedeutung des Projektes für den Park	Unverzichtbares Teilprojekt zur Verwirklichung des zweiten Hauptziels des Gesamtprojekts (Regionalentwicklung) und damit auch für die Akzeptanz des Projekts „bottom up“.
Verbindung zu anderen Projekten	2.2. Maiensässe und Rustici 2.3. Agrarforstwirtschaft 2.4 Historische Gebäude und Objekte 2.5 Historische Wege und Transhumanz 3.1. Lokale Produkte und Parklabel 3.2. Nachhaltiger Tourismus

Projektorganisation

Projektleitung	Projektleitung
Partner	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinden, Regionen, Kantone (insbesondere Sezione della promozione economica, Ufficio della promozione e della consulenza TI, Amt für Wirtschaft und Graubünden GR) • Externer Auftrag • Hochschulen und Fachhochschulen • Lokaler Wirtschaftssektor

Ziele (Wirkungen und Leistungen)

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse des aktuellen Stands der wirtschaftlichen Entwicklung in den beteiligten Regionen • Formulierung von konkreten Vorschlägen zur Lancierung des wirtschaftlichen Aufschwungs in den Regionen: Investitionen (wo? wie?), Verteilkanäle, Marketing der einheimischen Produkte, touristisches Marketing, Erschliessung neuer Märkte, Modernisierung der Wirtschaftsstruktur, Bildungsangebot für Arbeitskräfte • Quantifizierung der wirtschaftlichen Auswirkungen dank der Errichtung eines Nationalparks mittels verschiedener Szenarien (Touristenfluss, Investitionen,) • Die lokalen Wirtschaftsbetriebe müssen bei der Erarbeitung und Umsetzung der konkreten Projekte eine führende Rolle spielen.
--------------	---

Wirkungen	Wirkungsindikatoren
<ul style="list-style-type: none"> • Die ökonomische Analyse, professionell durchgeführt mit direktem Bezug zum Territorium der einzelnen Regionen, vermittelt ein klares Bild der aktuellen Lage • Die Vorschläge zur Entwicklung und die positiven Zukunftsperspektiven, die sich daraus ergeben, stimulieren die einheimische Wirtschaft zur Verbesserung ihrer Produkte und Dienstleistungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Grad des Einbezugs der verschiedenen Akteure und deren Wille, die eigenen Potentiale zu nutzen • Die Vorschläge und Anregungen werden positiv aufgenommen und zum Teil bereits umgesetzt
Leistungen	Leistungsindikatoren
<ul style="list-style-type: none"> • Analyse des Entwicklungsstandes der Wirtschaft der Regionen gemäss heutigen Kriterien und unter dem Gesichtspunkt einer integrativen und nachhaltigen Entwicklung • Quantifizierung der wirtschaftlichen Vorteile, die der Nationalpark mit sich bringt, nach verschiedenen Szenarien • Exakte Beurteilung der einzelnen wirtschaftlichen Aktivitäten und Vorschläge zu deren Entwicklung • Bereichsweise Marktanalysen (vgl. als Beispiel Projekt 3.2) 	<ul style="list-style-type: none"> • Bericht zur Wirtschaftslage ist erstellt • Vorschläge zur Entwicklung und Neuorientierung sind erarbeitet • Mitwirkung an den Marktanalysen
Projektstand	<ul style="list-style-type: none"> • Die sozioökonomische Entwicklung wurde bereits in der Machbarkeitsstudie (2003) und den einzelnen regionalen Entwicklungskonzepten behandelt • Neues Projekt, das auf den erwähnten Arbeiten aufbaut

Meilensteine und Termine	
Meilensteine <ul style="list-style-type: none"> • Marktuntersuchungen abgeschlossen • Konkrete Entwicklungsvorschläge • Präsentation der Endergebnisse 	Termine <ul style="list-style-type: none"> • 2013 • Anfangs 2014 • 2014

Risikoanalyse	
Faktoren für Erfolg und Misserfolg	Erfolg: Eine klare und aktuelle Sicht der ökonomischen Perspektiven dient als Ansporn für die regionalen Wirtschaftsakteure
	Misserfolg: Schwierigkeit, die wirtschaftlichen Vorteile des Parks vorauszusehen und zu quantifizieren

Projektname	Umweltbildung
Projektnummer	4.5
Zeitperiode des Projektes	2012-2015
Kurzbeschreibung des Projektes	<p>Das weite Parkgebiet, das sich über fünf Regionen erstreckt, bietet natürliche und landschaftliche Besonderheiten, die mithilfe von lokalen Kennern des Gebiets und Fachleuten auf regionaler Ebene aufgewertet und verbreitet werden sollen. Umweltbildung muss also auf dieser Ebene stattfinden, in jedem Fall aber unter einer gemeinsamen Organisation, und sie muss gefördert werden durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ausbildung von Personal, das imstande ist, in kompetenter Weise Auskünfte über den Naturreichtum des Parkgebiets zu erteilen - Organisation von geführten Exkursionen und Bildungsprogrammen (naturalistisch-didaktische Wanderungen, ökologische Lager, Bird-Watching, Velotouren,...) - Programme für Schulen - Organisation von Animation für Kinder und Jugendliche - Promotion von thematischen Tagen <p>Einführung der Zusammenarbeit mit Vereinen und Institutionen, die sich den Umweltschutz zum Ziel setzen.; Die verschiedenen Akteure, Vereine und Institutionen, die bereits im Parkgebiet tätig sind, werden zu Beginn der Errichtungsphase (Ende 2010) direkt in die Projekte miteinbezogen</p>
Beitrag zu den spezifischen Zielen des Parks	<p>Der Bevölkerung und den Besuchern den Naturreichtum des Parks näher bringen Sensibilisierung für Natur und Nachhaltigkeit</p>
Bezug zum Zielrahmen des BAFU	Praxisbezogene Umweltbildung für verschiedene Zielgruppen innerhalb und ausserhalb des Parks
Modellcharakter	
Bedeutung des Projektes für den Park	Grundlegendes Projekt zum Einbezug von Bevölkerung, Besuchern und Akteuren für die Vermittlung und Verbreitung der Natur- und Landschaftswerte
Verbindung zu anderen Projekten	2.6. Besucherlenkung 4.7. Forschungskonzept

Projektorganisation

Projektleitung	Parkträgerschaft und speziell beauftragte Personen
Partner	<ul style="list-style-type: none"> • Im Umweltschutz tätige Vereine oder Institutionen (Silviva, Pro Natura, WWF) • GrussTI, lokale Agenda 21 • GEASI • Fondazione Alpina per le scienze della vita, Olivone • Centro Pro Natura Lucomagno • Pfadfinderinnenstiftung Calancatal • Pro Val Lumnezia • ZHAW: Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften; Institut Umwelt und Natürliche Ressourcen, Zentrum Umweltbildung • Berg- und Wanderführer BAW, Guide OTM (operatore turistico di montagna) • Alta Scuola pedagogica Locarno, Pädagogische Hochschule Chur • Tourismusvereine • Externe Aufträge

Ziele (Wirkungen und Leistungen)

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung eines konkreten Programms bez. Umweltbildung • Sensibilisierung und Information bez. dem Naturreichtum und den landschaftlichen Besonderheiten des Parkgebiets • Stärkung des Interesses an den Besonderheiten der Natur des Parkgebiets • Schaffung von Arbeitsplätzen
--------------	--

Wirkungen	Wirkungsindikatoren
<ul style="list-style-type: none"> • Die Besucher entdecken den Naturreichtum des Parks und werden bez. der Umweltthematik sensibilisiert • Das Image des Parks wird auf „lebendige“ Weise verbreitet • Die geführten Exkursionen schaffen Arbeitsplätze und Mehrwert 	<ul style="list-style-type: none"> • Nach Führungen steigt jeweils die Nachfrage • Teilnahme an Thementagen • Neue Arbeitsplätze • Das Konzept wird von den Partnern erfolgreich angewendet • Positives Feedback der Kunden • Zahl der Gäste, die wiederkommen

Leistungen	Leistungsindikatoren
<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung eines Umweltbildungskonzeptes • Organisation von Bildungsprogrammen • Ausbildung von Naturführern • Organisation von Thementagen • Organisation von Animation für Kinder, Jugendliche und Erwachsene • Definition und Monitoring von Qualitätszielen • Zusammenarbeit mit anderen Vereinen und Institutionen 	<ul style="list-style-type: none"> • Konzept für die Umweltbildung ist erarbeitet • Genügende Anzahl ausgebildeter Führer • Nachfrage nach Animation • Zahl organisierter Thementage • Zahl Erlebnistage für Kinder • Zahl von Kontakten und Kooperationen mit anderen Akteuren in der Umweltbildung

Meilensteine und Termine

Meilensteine	Termine
<ul style="list-style-type: none"> • Konzept ausgearbeitet • Ein Exkursionsangebot pro Region • Durchführung der ersten Woche für Schulen • Durchführung der ersten Exkursionswoche für Erwachsene 	<ul style="list-style-type: none"> • 2012 • jährlich • 2013 • 2014

Risikoanalyse

Faktoren für Erfolg und Misserfolg	Erfolg: Vorgeschlagene Aktivitäten finden das Interesse der Besucher und der lokalen Bevölkerung. Regionale Besonderheiten werden herausgestellt und aufgewertet
	Misserfolg: Angebot wird nicht in Anspruch genommen

Projektname	Historische und ethnologische Sensibilisierung
Projektnummer	4.6.
Zeitperiode des Projektes	2012
Kurzbeschreibung des Projektes	Geschichte und Ethnologie: die Kulturen im Vergleich Erarbeitung von einem Kataster von existierenden Projekten wie Sammlungen von Geschichten, Legenden, Mythen (Archive, direkte Zeugen) zum Parkgebiet und seiner Gemeinden. Gewählte Projekte sollen unterstützt werden.
Beitrag zu den spezifischen Zielen des Parks	Den kulturellen Reichtum und die Traditionen im Parkgebiet der Bevölkerung und den Besuchern näher bringen
Bezug zum Zielrahmen des BAFU	Sensibilisierung der Bevölkerung für die ökologischen, kulturellen, historischen und wirtschaftlichen Besonderheiten des Parkgebiets
Modellcharakter	
Bedeutung des Projektes für den Park	Zum Verständnis der verschiedenen Kulturen wichtiges Projekt
Verbindung zu anderen Projekten	2.2. Maiensässe und Rustici 2.3.. Kastanienselven, Terrassenlandschaften und Trockenmauern 2.4.. Historische Gebäude und Objekte 2.5. Historische Wege und Transhumanz 5.4. Öffentliche Kommunikation

Projektorganisation

Projektleitung	Projektleitung
Partner	<ul style="list-style-type: none"> • Lia Rumantscha • Pro Grigioni italiano • Walservereinigung • Museo etnografico Cà da Rivöi, Blenio-Olivone • Museo storico della Valle di Blenio, Lottigna • Museo Moesano, San Vittore • Regionalmuseum Surselva, Ilanz • Historiker /Anthropologe als externes Mandat oder Diplomarbeit • Andreas Weissen (Sagenerzähler)

Ziele (Wirkungen und Leistungen)

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Erstellen eines Katasters mit den existierenden Projekten • Ausgewählte Projekte unterstützen • Planen von kulturhistorischen Aktivitäten für Bevölkerung und Besucher,
Wirkungen	Wirkungsindikatoren
<ul style="list-style-type: none"> • Kulturelle Bereicherung • Kenntnis der verschiedenen Kulturen und Traditionen • Grössere Sichtbarkeit des Parkprojekts durch die Unterstützung von lokalen Projekten 	<ul style="list-style-type: none"> • Gestiegenes Interesse der Bevölkerung an der eigenen Kultur und dem Projekt • Verstärkte Teilnahme an kulturellen Veranstaltungen • Stärkeres Bewusstsein für die lokalen Traditionen • Stärkere Wahrnehmung vom Parkprojekt
Leistungen	Leistungsindikatoren
<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung von lokalen Projekten 	<ul style="list-style-type: none"> • Konkretes kulturhistorisches Angebot (Märchenabende, traditionelle Veranstaltungen)
Projektstand	<ul style="list-style-type: none"> • Neues Projekt

Meilensteine und Termine

Meilensteine	Termine
<ul style="list-style-type: none">• Erstellung eines Katasters mit allen Projekten in den Parkgemeinden• Erste kulturelle Veranstaltung findet statt	<ul style="list-style-type: none">• 2012• 2012

Risikoanalyse

Faktoren für Erfolg und Misserfolg	Erfolg: Kulturelle Bereicherung
	Misserfolg: Schwierigkeiten beim Auffinden von existierenden Projekten

Projektname	Forschung und Monitoring
Projektnummer	4.7
Zeitraum des Projektes	2012 - 2014
Kurzbeschreibung des Projektes	<p>Entwicklung eines Konzeptes, welches gewährleistet, dass die Forschung eine Auseinandersetzung mit den Werten des Parks vornimmt</p> <p>Die Natur- und Landschaftsbewertung gemäss der vom BAFU entwickelten Methode ist das Hauptinstrument zur Bestimmung der Naturwerte im Parkgebiet. Es muss in der Verantwortlichkeit des Parks liegen, dass die Lebensräume, die geschützten, bedeutenden und Leitarten sowie die wertvollen, bei der Bewertung inventarisierten Lebensräume im Sinne der IUCN-Kriterien geschützt werden. Ein Konzept muss entwickelt werden, das sicherstellt, dass die Forschungsarbeit während der Errichtungsphase eine zukunftsgerichtete Auseinandersetzung mit den Werten des Parks vornimmt; dies muss durch multidisziplinäre, langfristige Untersuchungen geschehen, welche die Hauptziele des Parks berücksichtigen: den Naturschutz, die Inwertsetzung des Gebiets und die freie Entwicklung der Natur in der Kernzone, aber auch die sozioökonomische Entwicklung in der Umgebungszone und die Förderung eines nachhaltigen Tourismus. Zu diesem Zweck soll eine Wissenschaftskommission aus Experten gegründet werden, die aus den Parkregionen stammen und in der Lage sind, in Abstimmung mit der Projektleitung die notwendigen Forschungsarbeiten zu planen, begleiten und koordinieren. Die Wissenschaftskommission ist verantwortlich für die Planung und Umsetzung der Massnahmen zum Schutz empfindlicher Flächen und wertvoller Lebensräume sowie für das kontinuierliche Monitoring und den Schutz geschützter und Leitarten. Die Wissenschaftskommission wird das Forschungskonzept auch in der Betriebsphase weiterführen.</p>
Beitrag zu den spezifischen Zielen des Parks	Förderung und Koordination der Forschung (bezüglich eines spezifischen Parks sowie aller Parks) mit dem Ziel des Naturschutzes und der Inwertsetzung des Territoriums. Förderung der Umweltbildung und der Entdeckung des natürlichen und kulturellen Erbes und Sensibilisierung der Öffentlichkeit für eine nachhaltige Entwicklung (s. Projektblatt 4.5, Umweltbildung)
Bezug zum Zielrahmen des BAFU	Förderung und Koordination der Forschung (parkspezifisch und pärskeübergreifend)
Modellcharakter	Modell für neue Nationalparkprojekte
Bedeutung des Projektes für den Park	Schlüsselprojekt mit naturwissenschaftlicher, kultureller, sozialer und wirtschaftlicher Bedeutung Dieses Einzelprojekt betont, wie wichtig die Entwicklung der Forschung für das Hauptziel, den Naturschutz im Parkgebiet, ist.
Verbindung zu anderen Projekten	Alle Projekte

Projektorganisation	
Projektleitung	Projektleitung und Wissenschaftskommission (wahrscheinlich unter der Leitung von Christian Bernasconi und Ario Conti, Olivone)
Partner	<ul style="list-style-type: none"> • Alle Hochschulinstiute, denen die Mitglieder der Wissenschaftskommission angehören • Società Ticinese di Scienze Naturali • Universitäten und Forschungsinstitute

	<ul style="list-style-type: none"> • Partnerschaften (in Verhandlung) • Schweizerischer Nationalpark in Zernez • Koordination Parkforschung Schweiz (ScNat) • ICAS Interacademic Commission for Alpine Studies • International Scientific Committee on Research in the Alps, ISCAR • Arbeitsgemeinschaft Neue Regionalentwicklung in Grossschutzgebieten
--	--

Ziele (Wirkungen und Leistungen)

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Gründung einer Wissenschaftskommission aus Fachleuten, die zusammen mit dem Team Parc Adula für die Koordination der Forschung und der gezielten Massnahmen zum Schutz des natürlichen und landschaftlichen Erbes sowie für die Förderung der Umweltbildung verantwortlich ist (2011/12) • Erarbeitung eines Forschungskonzepts zur Planung und Umsetzung von Analysen, Monitorings und Massnahmen zum Schutz von Lebensräumen und Arten, in Zusammenarbeit mit anderen Parks und Schutzgebieten (Biosphärenreservate und UNESCO-Welterbestätten) • Zusammenarbeit mit dem Team Parc Adula beim Aufsetzen der Regeln und der möglichen Abweichungen, insbesondere für die Kernzone, die im Einklang mit dem Hauptziel, der freien Entwicklung der Natur, stehen müssen. Überwachen der Einhaltung dieser Regeln. Hinsichtlich der Umgebungszone: konstantes Monitoring des menschlichen Einflusses (angesichts der durch die Parkgründung hervorgerufenen Besucherströme voraussichtlich stärker werdend) auf wertvolle Lebensräume. Ergreifen von Schutzmassnahmen und Mitwirkung bei der Planung von Lehrpfaden und Zugangswegen • Verfügbarkeit eines wissenschaftlich basierten Instruments zur Lösung von Konflikten (Jagd, Fischerei,...) • Präsentation von speziellen Forschungsprojekten für die Suche nach ausserordentlichen Finanzmitteln (Schweizerischer Nationalfonds, Sponsoren,...) • Förderung der Umweltbildung
--------------	---

Wirkungen	Wirkungsindikatoren
<ul style="list-style-type: none"> • Die Direktion verfügt über ein fachkundiges Organ. Die Forschung liegt in der Hand von Spezialisten, die für den Schutz der Natur- und Landschaftswerte verantwortlich sind • Wissenslücken im naturwissenschaftlichen Bereich werden ermittelt und durch Forschungsarbeiten gefüllt • Die Forschungsarbeiten übernehmen eine wichtige Rolle bei der Planung der Raumnutzungsprojekte und der Lösung von Konflikten • Der Schutz wertvoller Lebensräume, der Leitarten und der natürlichen Prozesse ist dank gezielter Massnahmen gewährleistet • Die Zusammenarbeit mit anderen Parks und den Universitäten wird gefördert • Stärkere Sensibilisierung der Öffentlichkeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Wissenschaftskommission aktiv und konstruktiv • Forschungskonzept, das ein effizientes Arbeiten erlaubt • Zahl der Eingriffe entspricht den genannten wichtigsten Zielen • Implementierungsgrad der Qualität der inventarisierten Lebensräume • Konflikte gelöst • Zahl erstellter Publikationen / Daten

Leistungen	Leistungsindikatoren
<p>Wissenschaftliche Analyse des Gebiets (Vorschläge nicht erschöpfend):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lebensräume: Aktueller Zustand und Entwicklung der inventarisierten Biotope, Planung von Schutzmassnahmen auf Flächen mit besonders empfindlichen Pflanzen und Arten, Erfassen der Hotspots der Biodiversität und Schutzmassnahmen, Studie über die Auswirkungen der landwirtschaftlichen Nutzung, Veränderungen der Ökosysteme durch menschliche 	<ul style="list-style-type: none"> • Hohe Zahl lancierter Forschungsarbeiten • Hohe Teilnahme an den Aktivitäten zur Bildung und Wissensvermittlung • Regelmässiger Einbezug der verschiedenen involvierten Akteure

<p>Aktivitäten, spezifische Studien der alpinen Ökologie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Flora: Inventar der Arten in ihrem Lebensraum, Bestimmung der geschützten und Leitarten und Untersuchungen über deren Ausbreitung und Reduktion, Pollenforschung in den Torfmooren, Studium und Dynamik der Pflanzendecke, Vergleichsanalysen des Einflusses der Weidenutzung auf die Vegetation (ev. Versuchsflächen), Monitoring bezüglich der Neophyten • Fauna: Inventar der Arten in ihrem Lebensraum, Bestimmung der geschützten und Leitarten und Untersuchungen über deren Verbreitung und Reduktion, Vernetzungen und ökologische Korridore, Monitoring der Wildtiere, der Neozoen, Wasserfauna • Geologie und Geomorphologie: Inventar des geomorphologischen Bestandes, Entwicklungen der glazialen und periglazialen Gebiete (auch bezüglich Flora und Fauna), Verlauf der geologischen Prozesse, glaziologische Forschung, Naturgefahren • Hydrologie: Untersuchung der Restwasser und Auswirkungen auf die Flussbiotope, Inventar und Schutz von Quellen, limnologische und Sedimentuntersuchungen zur Rekonstruktion der vergangenen Lebensräume • Planung eines Forschungszentrums des Parcs Adula • Planung einer Bibliothek und Aktivitäten zur Wissensvermittlung und –verbreitung • Ständige Aktualisierung der Datenbank der im Park und in angrenzenden Gebieten durchgeführten Studien • Ausbildung • Koordination der Wissenschaftskommission 	
--	--

<p>Projektstand</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsorganisation (2012) • Einberufung der Wissenschaftskommission (2011) • Erarbeitung des Leitfadens für die Forschung während der Errichtungsphase (2012) • Erarbeitung des Forschungskonzepts (2014) • Erarbeitung des Monitoringskonzepts (2014)
----------------------------	---

Meilensteine und Termine	
Meilensteine	Termine
<ul style="list-style-type: none"> • Bildung der Wissenschaftskommission, Kickoff-Meeting • Forschungs- und Monitoringkonzept abgeschlossen • Einige Forschungs- und Monitoringsprojekte laufen • Erste Ergebnisse werden veröffentlicht • Erarbeitung neuer Projektvorschläge 	<ul style="list-style-type: none"> • 2011 • 2014 • 2014 • 2015 • 2015

Risikoanalyse	
Faktoren für Erfolg und Misserfolg	<p>Erfolg: Koordinierte Forschung über alle Parkregionen, Zusammenarbeit mit Vereinen und externen Instituten auf nationaler und internationaler Ebene</p> <p>Misserfolg: Mangel an finanziellen Beiträgen</p>

5. Organisation	
Zeitperiode der Projekte	2012-2015
Kurzbeschreibung	Das Management des Projekts Parc Adula beinhaltet: 5.1 Errichtungsphase – Das Projekt 5.2 Betriebsphase - Der Park 5.3 Parkcharta 5.4 Öffentliche Kommunikation 5.5 Beteiligung der Bevölkerung und der lokalen Akteure 5.6 Zusammenarbeit und Synergien mit Akteuren ausserhalb des Parks 5.7 Fundraising/Sponsoring 5.8 Perimeter der Umgebungszone 5.9 Planungsinstrumente
Beitrag zu den spezifischen Zielen des Parks	Beitrag zu den spezifischen Zielen des Parks
Bezug zum Zielrahmen des BAFU	Allgemein: alle strategischen Ziele
Modellcharakter	Das Projektmanagement ist so konzipiert, dass es die Errichtung eines neuen Nationalparks in der Schweiz fördert; es kann vergleichbaren Initiativen als Modell dienen
Bedeutung des Projektes für den Park	Schlüsselprojekt für die Realisierung des Parks
Verbindung zu anderen Projekten	Grundlage für die Umsetzung aller Einzelprojekte gemäss den Themenblättern

Ziele (Wirkungen und Leistungen)

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Leitung des Gesamtprojekts • Implementierung des Projektmanagements für den Zeitraum 2012-2015 • Gründung eines professionellen Teams • Verfassen der Parkcharta
Wirkungen	Wirkungsindikatoren
<ul style="list-style-type: none"> • Die Organisation des Projekts gewährleistet eine professionelle Erfüllung der erteilten operativen Aufgaben (professionelle Durchführung der Einzelprojekte gemäss den Projektblättern) 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Programmvereinbarung mit dem Bund wird eingehalten • Professionelles Projektmanagement
Leistungen	Leistungsindikatoren
<ul style="list-style-type: none"> • Projektmanagement basierend auf Bestimmungen des Leitungsausschusses und des engeren Komitees bzw. der Leistungsvereinbarung zwischen den Kantonen und dem Verein Parc Adula • Durchführung der Projekte wie in den einzelnen Projektblättern vorgesehen 	<ul style="list-style-type: none"> • Projekte gemäss den Projektblättern durchgeführt • Parkcharta erarbeitet

Projektname	Errichtungsphase – Das Projekt
Projektnummer	5.1
Zeitperiode des Projektes	2012-2015
Kurzbeschreibung des Projektes	<p>Projektmanagement in der Errichtungsphase</p> <p>Strategische Ebene Die strategische Ebene besteht aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Versammlung • Leitungsausschuss • Engeres Komitee (5 Mitglieder des Leitungsausschusses) <p>Operative Ebene Das komplette Team des Projekts Parc Adula setzt sich wie folgt zusammen: (die Pflichtenhefte des Teams sind Teil vom Arbeitsvertrag)</p> <p>Direktor Aufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Durchführung des Projekts mit der Gewährleistung, dass die mit dem Bundesamt für Umwelt unterzeichnete Programmvereinbarung eingehalten wird • Sekretär des Leitungsausschusses des Vereins Parc Adula, der Kommissionen und der Arbeitsgruppen • Personalwesen • Organisation von Sitzungen und Versammlungen • Kontakte zu Gemeinden und Regionen • Führen der Verhandlungen mit Kantonen, Gemeinden und Bund • Finanzplanung und -kontrolle • PR und öffentliche Kommunikation, direkt und über das Pressebüro • Kontaktpflege zu Sponsoren, Unterstützern und Partnern <p>Der Beschäftigungsumfang beträgt 100%.</p> <p>Projektleiter Regionalentwicklung Aufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leitung der Einzelprojekte zur Regional- und Raumentwicklung • Leitung der Raumplanung • Vorsitz der Technischen Leitung • Kontakt zu Partnern und externen Beratern • Begleitung der Verhandlungen mit Kantonen, Gemeinden und Bund • Koordination und Supervision der Arbeiten gemäss den Projektblättern <p>Der Beschäftigungsumfang beträgt 60%.</p> <p>Projektleiter Natur und Umweltbildung Aufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leitung der Einzelprojekte aus den Bereichen Natur und Umweltbildung • Erstellen eines Inventars der Natur-, Landschafts- und Kulturwerte • Kontakt zu Partnern und externen Beratern • Mitwirkung bei der Raumplanung <p>Der Beschäftigungsumfang beträgt 80%.</p> <p>Projektleiter Forstwirtschaft / GIS / Forschung Aufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leitung der Einzelprojekte aus den Bereichen Wald und Forstwissenschaft • Verantwortlicher für das geografische Informationssystem (GIS) des Projekts

	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung eines grafischen interaktiven Konzeptes für die Website • Kontakt zu Partnern und externen Beratern • Mitwirkung bei der Raumplanung • Management der Forschung im Park • Führung der Arbeitsgrupper für Wald in der Kernzone <p>Der Beschäftigungsumfang beträgt 80%.</p> <p>Projektleiter sozioökonomische Entwicklung Aufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leitung der Einzelprojekte aus den Bereichen regionale Wirtschaftsentwicklung und nachhaltiger Tourismus • Kontakt zu Partnern und externen Beratern • Mitwirkung bei der Raumplanung <p>Der Beschäftigungsumfang beträgt 60%.</p> <p>Projektleiter Tourismus Aufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leitung der Einzelprojekte im Bereich nachhaltigem Tourismus • Kontakt zu Partnern und externen Beratern • Mitwirkung bei der Raumplanung <p>Der Beschäftigungsumfang beträgt 60%.</p> <p>Projektleiter landwirtschaftliche Projekte Aufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leitung der Einzelprojekte im Bereich Landwirtschaft • Kontakt zu Partnern und externen Beratern • Mitwirkung bei der Raumplanung <p>Der Beschäftigungsumfang beträgt 60%.</p> <p>Sekretariat Aufgabenbereiche:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sekretariatsführung und -arbeiten <p>Der Beschäftigungsumfang beträgt 50%.</p> <p>Expertenkommissionen Es sind zwei Expertenkommissionen vorgesehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wirtschaftskommission • Wissenschaftskommission <p>Über die Bildung weiterer Kommissionen wird während der Durchführung des Projekts entschieden.</p> <p>Büros</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mesolcina/Calanca: Roveredo (Zentralbüro) - Surselva: Curaglia (PM Regionalentwicklung) - Blenio: Olivone (PM sozioökonomische Entwicklung) - Viamala: Splügen (PM Tourismus)
Beitrag zu den spezifischen Zielen des Parks	Gewährleistung von Professionalität und Durchführung des Projekts in der Errichtungsphase sowie Vorbereitung auf die Betriebsphase
Bezug zum Zielrahmen des BAFU	Sämtliche strategischen Ziele
Modellcharakter	Das Projektmanagement ist so konzipiert, dass es die Errichtung eines neuen Nationalparks in der Schweiz fördert; es kann als Modell für analoge

	Initiativen dienen
Bedeutung des Projektes für den Park	Schlüsselprojekt für die Errichtung des Parks
Verbindung zu anderen Projekten	Grundsätzlich zu allen Projekten
Projektorganisation	
Projektleitung	Projektleitung in Zusammenarbeit mit dem Leitungsausschuss und dem engeren Komitee
Partner	<ul style="list-style-type: none"> • Kantone GR und TI, Bund, Gemeinden, Regionen • Wissenschaftskommission • Wirtschaftskommission
Ziele (Wirkungen und Leistungen)	
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Leitung des Projekts • Implementierung des Projektmanagements für den Zeitraum 2012-2015 • Koordination und Zusammenarbeit bei den einzelnen Projekten • Erreichen der Ziele der Referenzperiode • Kommunikation
Wirkungen	Wirkungsindikatoren
<ul style="list-style-type: none"> • Die Organisation des Projekts gewährleistet eine professionelle Erfüllung der erteilten operativen Aufgaben (professionelle Durchführung der Einzelprojekte gemäss den Projektblättern) 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Programmvereinbarung mit dem Bund wird eingehalten. • Die Finanzierung ist gesichert
Leistungen	Leistungsindikatoren
<ul style="list-style-type: none"> • Projektmanagement basierend auf Bestimmungen des Leitungsausschusses und des engeren Komitees bzw. der Leistungsvereinbarung zwischen den Kantonen und dem Verein Parc Adula • Durchführung der einzelnen Projekte gemäss den Projektblättern 	<ul style="list-style-type: none"> • Das Projekt wird während der gesamten Errichtungsphase professionell geführt • Am Ende der Errichtungsphase kann die Betriebsphase umgesetzt werden • Parkcharta ist verfasst • Parc Adula wird Realität
Projektstand	<ul style="list-style-type: none"> • Errichtungsphase am laufen
Meilensteine und Termine	
Meilensteine	Termine
<ul style="list-style-type: none"> • Die Ziele der Einzelprojekte gemäss den Projektblättern wurden unter Einhaltung der vorgesehenen Kosten und Fristen erreicht • Öffnung Regionalbüros • Ratifizierung der Charta und Volksabstimmung 	<ul style="list-style-type: none"> • Konstant während der gesamten Errichtungsphase • 2012 • 2015
Risikoanalyse	
Faktoren für Erfolg und Misserfolg	<p>Erfolg: Hohe Kompetenz des Parc-Adula-Teams</p> <p>Misserfolg: Alle in den einzelnen Projektblättern aufgeführten Faktoren für Misserfolg</p>

Projektname	Betriebsphase – Der Park	
Projektnummer	5.2	
Zeitperiode des Projektes	2015	
Kurzbeschreibung des Projektes	Vorbereitung des Parkmanagements in der Betriebsphase Mit diesem Projekt wird die Betriebsphase des Parks vorbereitet; es beinhaltet die finanzielle und logistische Planung sowie ein Konzept zur Nutzung der aus der Errichtungsphase bestehenden Infrastrukturen und Ressourcen in der Betriebsphase.	
Beitrag zu den spezifischen Zielen des Parks	Organisatorische Vorbereitung der Betriebsphase	
Bezug zum Zielrahmen des BAFU	Aufbau und kontinuierliche Verbesserung eines effektiven und effizienten Managements	
Modellcharakter	Modellcharakter für weitere analoge Initiativen	
Bedeutung des Projektes für den Park	Schlüsselprojekt für das Parkmanagement in der Betriebsphase	
Verbindung zu anderen Projekten	5.1 Errichtungsphase – Das Projekt 5.3 Parkcharta 5.7 Fundraising / Sponsoring 5.8 Perimeter der Umgebungszone 5.9 Planungsinstrumente	
Projektorganisation		
Projektleitung	Projektleitung	
Partner	<ul style="list-style-type: none"> • Potenzielle Parkgemeinden • Parkregionen • Kantone Graubünden und Tessin • Bund 	
Ziele (Wirkungen und Leistungen)		
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Bereitstellung der Parkorganisation für die Betriebsphase 	
Wirkungen	<ul style="list-style-type: none"> • Effizientes Parkmanagement in der Betriebsphase (von Anbeginn) 	Wirkungsindikatoren
		<ul style="list-style-type: none"> • Der Betrieb des Parks ist startbereit
Leistungen	<ul style="list-style-type: none"> • Implementierung des Parkmanagements für die Betriebsphase 	Leistungsindikatoren
		<ul style="list-style-type: none"> • Konzept zur Nutzung der bestehenden Infrastrukturen und Ressourcen erarbeitet • Finanzplanung liegt vor • Organisation des Parkmanagements für die Betriebsphase steht
Projektstand		<ul style="list-style-type: none"> • Neues Projekt, das erst am Ende der Errichtungsphase aktuell wird • Das Projektmanagement 2011-2104 und die Erfahrungen damit können z.T. als Vorgabe dienen
Meilensteine und Termine		
Meilensteine	<ul style="list-style-type: none"> • Konzept zur Organisation des Parkmanagements in der Betriebsphase ist erstellt 	Termine
		<ul style="list-style-type: none"> • 2014

Risikoanalyse

Faktoren für Erfolg und Misserfolg	Erfolg: Realisierung des Parks
	Misserfolg: Das Projekt wird abgelehnt

Projektname	Parkcharta
Projektnummer	5.3
Zeitperiode des Projektes	2013–2014
Kurzbeschreibung des Projektes	Erarbeitung der Parkcharta Die Erarbeitung der Charta des Nationalparks Adula beinhaltet: <ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitung der Charta für den Parc Adula in Zusammenarbeit mit den Gemeinden • Die Nutzungsverträge mit allen Betroffenen • Kontakte zu den Bewilligungsbehörden der Kantone und des Bundes • Verfassen der Charta • Begleitung des Genehmigungsverfahrens auf kommunaler Ebene • Mediation zwischen Gemeinden, Kantonen und Bund während der Ratifizierung
Beitrag zu den spezifischen Zielen des Parks	<ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung der Ergebnisse der Errichtungsphase in Form einer Vereinbarung zwischen der Parkträgerschaft und den Gemeinden • Sicherstellung der Zustimmung zur Realisierung des Parc Adula durch Gemeinden, Kantone und Bund • Implementierung der Betriebsphase
Bezug zum Zielrahmen des BAFU	Aufbau und kontinuierliche Verbesserung eines effektiven und effizienten Managements
Modellcharakter	Die Charta definiert den Betrieb eines neuen Nationalparks in der Schweiz; kann Modellcharakter für weitere analoge Initiativen erlangen
Bedeutung des Projektes für den Park	Unabdingbare Voraussetzung für die Realisierung des Parks
Verbindung zu anderen Projekten	5.1 Errichtungsphase – Das Projekt
Projektorganisation	
Projektleitung	Projektleitung
Partner	<ul style="list-style-type: none"> • In erster Linie: Gemeinden • Ausserdem: Kantone Graubünden und Tessin, Bund
Ziele (Wirkungen und Leistungen)	
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Zustimmung zur Realisierung des Nationalparks Adula • Definition des Betriebs des Parks
Wirkungen	Wirkungsindikatoren
<ul style="list-style-type: none"> • Realisierung des Nationalparks Adula im Sinne der Gemeinden („bottom up“) und der weiteren Zustimmungsinstanzen in den beiden Kantonen Graubünden und Tessin und beim Bund 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Charta wird genehmigt: der Nationalpark wird realisiert, das heisst: positives Ergebnis der Volksabstimmungen in den Gemeinden; Ratifizierung durch die Kantone Graubünden und Tessin und den Bund
Leistungen	Leistungsindikatoren
<ul style="list-style-type: none"> • Implementierung des Parkbetriebs 	<ul style="list-style-type: none"> • Der Nationalpark Adula kann den Betrieb aufnehmen
Projektstand	Neues Projekt
Meilensteine und Termine	
Meilensteine	Termine
<ul style="list-style-type: none"> • Ein erster Entwurf der Charta liegt vor • Der endgültige Entwurf der Charta liegt vor • Genehmigung der Charta durch die 	<ul style="list-style-type: none"> • Ende 2013 • Ende 2014 • 2015

zuständigen kantonalen und Bundesbehörden sowie durch die Gemeinden	
--	--

Risikoanalyse

Faktoren für Erfolg und Misserfolg	Erfolg: der Nationalpark Adula wird Wirklichkeit
	Misserfolg: der Park wird nicht realisiert

Projektname	Öffentliche Kommunikation
Projektnummer	5.4
Zeitperiode des Projektes	2012-2015
Kurzbeschreibung des Projektes	<p>Öffentliche Kommunikation</p> <p>Zur Kommunikation gehören:</p> <p>Entwicklung einer Marke</p> <p>Definition und Aufbau des Kommunikations- und Marketingkonzeptes, das auf die Akteure inner- und ausserhalb des Parks ausgerichtet ist:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stets aktuelle interaktive Website • Veröffentlichung von Broschüren und Newsletter • Organisation von Informationstagen, Konferenzen, Roundtables • Mailinglisten der Bevölkerung der beteiligten Gemeinden, bestimmter Ziel- oder eingetragener Gruppen • Förderung von Parkevents • Medienkontakte • "Reklamespots" in Zeitschriften, Tageszeitungen, TV, Radio <p>Zusammenarbeit mit Touristikern und in der Umweltbildung tätigen Personen und Institutionen zur Verbreitung der Informationen über Aktivitäten, Dienstleistungen, Mobilität</p>
Beitrag zu den spezifischen Zielen des Parks	Zusammenführen der Informationen über alle Aktivitäten und Dienstleistungen im Parkgebiet in einer Form die für die Interessenten leicht nutzbar ist, so dass ihnen das Projekt näher gebracht wird.
Bezug zum Zielrahmen des BAFU	Aufbau und kontinuierliche Verbesserung einer zielgruppenspezifischen internen und externen Kommunikation
Modellcharakter	
Bedeutung des Projektes für den Park	Unverzichtbares Projekt
Verbindung zu anderen Projekten	Das Projekt sammelt, strukturiert und verbreitet den Inhalt aller anderen geplanten Projekten je nach den spezifischen Bedürfnissen intern oder nach aussen
Projektorganisation	
Projektleitung	Projektleitung
Partner	<ul style="list-style-type: none"> • Informationsorgane • Fondazione alpina per le scienze della vita, Olivone • Tourismusvereine • Netzwerk Schweizerpärke • Vereine, Sponsoren
Ziele (Wirkungen und Leistungen)	
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung des Projekts gegenüber der Bevölkerung, der potentiellen Besucher, der interessierten Wirtschaftskreise, der Behörden, usw. • Publizierung der Potentiale, der Aktivitäten und der Dienstleistungen des Parks • Das Interesse möglicher Sponsoren fördern

Wirkungen		Wirkungsindikatoren	
<ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmbarkeit des Projekts • Steigendes Interesse am Projekt • Öffentliche und private Teilnahme 		<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl Besuche auf der Website • Anzahl Newsletter-Abonnenten • Anzahl Teilnehmer an Parkevents • Aktive Mitwirkung von Behörden und Privatpersonen • Zahl gewonnener Partner, welche die Marke promoten • Zahl der von Sponsoren durchgeführten Marketingevents 	
Leistungen		Leistungsindikatoren	
<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung einer Kommunikationsstrategie • Entwicklung der Marke • Aktualisierung der Website, Veröffentlichung von Prospekten, Newslettern und anderem Informationsmaterial • Organisation von öffentlichen Konferenzen und Führungen • Promotion von Events • Medienkontakte und Pressemitteilungen 		<ul style="list-style-type: none"> • Stets aktuelle Dokumentation • Zahl veröffentlichter Informationen und Aktualisierungen (gedruckt oder online) • Hohe Zahl öffentlicher Veranstaltungen und Führungen • Hohe Zahl von Events • Hohe Zahl von Pressemitteilungen 	
Projektstand		<ul style="list-style-type: none"> • Aktualisierung der Website (2013) • Entwicklung eines Kommunikationskonzeptes und einer Marke (2011) • Veröffentlichung Newsletter (2x jährlich) • Organisation von Veranstaltungen (jährlich) 	
Meilensteine und Termine			
Meilensteine		Termine	
<ul style="list-style-type: none"> • Geschäftsstellen angelegt • Signalisierung und Informationssystem entwickelt und vorbereitet • Erfordernisse für architektonische und Ausstellungsstrukturen sowie andere dreidimensionale Elemente (für die Kommunikation) bestimmt • Regelmässige öffentliche Kommunikation und Marketing • Merchandising • Verlagswesen: verteilte Veröffentlichungen • Vorbereitung Uniformen, Fahrzeuge und Ausrüstung 		<ul style="list-style-type: none"> • 2014-2015 für die Betriebsphase • 2014 • 2012 • Jährlich 2012-2015 • Jährlich 2012-2015 • Jährlich 2012-2014 • 2014 für die Betriebsphase 	
Risikoanalyse			
Faktoren für Erfolg und Misserfolg	Erfolg: die Bevölkerung ist über das Projekt und die Realisierung vom Park gut informiert		
	Misserfolg: Wenig Interesse und Feedback trotz der Anstrengungen		

Projektname	Beteiligung der Bevölkerung und der lokalen Akteure	
Projektnummer	5.5	
Zeitperiode des Projektes	2012-2015	
Kurzbeschreibung des Projektes	Beteiligung der Bevölkerung und der lokalen Akteure Die Gründung eines Nationalparks erfordert ein hohes Mass an Sensibilität gegenüber denen, die heute im Parkgebiet leben und arbeiten, sowie einen Dialog und ein ständiges Einbeziehen der lokalen Akteure und Interessenvertreter. Wenn man erreichen will, dass sich die Akteure mit dem Parkprojekt identifizieren, muss man diese nicht nur korrekt informieren, sondern auch ihre direkte Beteiligung anstreben, indem man ihnen eine Mitwirkung bei der Entwicklung von Ideen für die Realisierung des Nationalparks in bestimmten Bereichen erlaubt. Es ist vorgesehen, eine Plattform für die Entwicklung der Ideen lokaler Akteure zu organisieren.	
Beitrag zu den spezifischen Zielen des Parks	Realisierung eines Parkprojekts nach dem Bottom-up-Prinzip	
Bezug zum Zielrahmen des BAFU	Aufbau und kontinuierliche Verbesserung einer zielgruppenspezifischen internen und externen Kommunikation	
Modellcharakter	Aktivitäten zur Einbeziehung der Menschen können als Modell dienen	
Bedeutung des Projektes für den Park	Wesentliches Projekt für die Gründung eines Nationalparks	
Verbindung zu anderen Projekten	Zu allen Projekten	
Projektorganisation		
Projektleitung	Projektleitung	
Partner	<ul style="list-style-type: none"> • Fachhochschulinstitutione • Kommunikationsexperten und Moderatoren 	
Ziele (Wirkungen und Leistungen)		
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Schaffung einer Identifikation mit dem Nationalparkprojekt nach dem Motto "Parc Adula – das sind wir!" • Förderung des Interesses am Projekt Parc Adula • Förderung der Entwicklung von Ideen nach dem Bottom-up-Prinzip • Integration von Beiträgen lokaler Akteure in das Projekt • Schaffung von Akzeptanz mit Blick auf die Abstimmung über die Parkcharta 	
Wirkungen		Wirkungsindikatoren
<ul style="list-style-type: none"> • Förderung der Akzeptanz des Projekts • Schaffung einer Identifikation der Menschen mit dem Projekt • Der Park erhält neue nützliche Inputs für die Erfüllung seiner Funktionen 		<ul style="list-style-type: none"> • Rückgang der negativen Stimmen zum Projekt • Zahl der Inputs von den lokalen Akteuren • Bereitschaft, die Parkidee zu fördern und zu verbreiten • Nutzung der regionalen Kontaktstellen des Parks • Teilnahme an organisierten Events

Leistungen		Leistungsindikatoren	
<ul style="list-style-type: none"> • Evaluierung, ob und inwieweit die lokalen Akteure stärker in die vorgesehenen Projekte einbezogen werden können • Organisation von Volontariatstagen • Organisation von Round-Table-Gesprächen zur Entwicklung von Ideen • Ideenwettbewerb für innovative Projekte, Produkte und Dienstleistungen im Park • Öffnen einer Kontaktstelle in jeder Region 		<ul style="list-style-type: none"> • Ideenwettbewerbe für Parkprodukte veröffentlicht • Ideenwettbewerbe für nachhaltige Tourismusangebote • Finanzielle Unterstützung für die Einbeziehung der Ideen, die beim Wettbewerb als Sieger hervorgegangen sind • Hohe Zahl von Projekten mit einer direkten Beteiligung • Hohe Zahl organisierter Veranstaltungen • Finanzielle Unterstützung für die Entwicklung lokaler Ideen und Projekte 	
Projektstand		<ul style="list-style-type: none"> • Projekt gestartet 	
Meilensteine und Termine			
Meilensteine		Termine	
<ul style="list-style-type: none"> • Konzept für die Beteiligung der Menschen steht • Start der Aktivitäten zur Beteiligung • Öffnung von Parkschaltern in allen Regionen • Ideenwettbewerbe 		<ul style="list-style-type: none"> • 2011 • 2012 • 2012 • Alle zwei Jahre 	
Risikoanalyse			
Faktoren für Erfolg und Misserfolg		Erfolg: Gegenseitige Bereicherung	
		Misserfolg: Desinteresse, Polarisierung durch spezifische Gruppen	

Projektname	Zusammenarbeit und Synergien	
Projektnummer	5.6	
Zeitperiode des Projektes	2012-2015	
Kurzbeschreibung des Projektes	Interinstitutionelle Zusammenarbeit: Schweizerischer Nationalpark, Progetto San Gottardo, Naturpark Beverin, Schweizerische Greinastiftung, andere Instituten in der Schweiz Die Zusammenarbeit mit Institutionen, die schon seit Jahren im Bereich des Naturschutzes und der Inwertsetzung der Landschaft aktiv sind, ist nicht nur ein Bereicherungsfaktor für den neuen Park. Mit diesem Projekt wird auch beabsichtigt, die Zusammenarbeit mit Institutionen, Stiftungen, Pärken in der Schweiz und im Ausland in Gang zu setzen mit dem Ziel, gemeinsame Entwicklungs- und Forschungsprojekte zu lancieren.	
Beitrag zu den spezifischen Zielen des Parks	Einbezug des Projekts in einen nationalen / internationalen Kontext	
Bezug zum Zielrahmen des BAFU	Aufbau und kontinuierliche Verbesserung eines effektiven und effizienten Managements	
Modellcharakter		
Bedeutung des Projektes für den Park	Wichtiges Projekt	
Verbindung zu anderen Projekten	4.7 Forschung und Monitoring 5.1 Errichtungsphase – Das Projekt 5.4 Öffentliche Kommunikation	
Projektorganisation		
Projektleitung	Projektleitung	
Partner	<ul style="list-style-type: none"> • Netzwerk Schweizer Pärke • Alparc • ZHAW Wädenswil • Center da Capricorn • Fondazione Alpina per le scienze della vita, Olivone (Koordination der Forschungsprojekte) • ISCAR International Scientific Committee on Research in the Alps 	
Ziele (Wirkungen und Leistungen)		
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Aufbau von effizienten Kontakten und wertvoller Zusammenarbeit mit Institutionen und Pärken im In- und Ausland • Lancierung von gemeinsamen Entwicklungs- und Forschungsprojekten • Koordination von Forschungsprojekten 	
Wirkungen	Wirkungsindikatoren	
<ul style="list-style-type: none"> • Der Park ist auch ausserhalb seiner territorialen Grenzen bekannt und geschätzt • Der Park erhält neue nützliche Inputs zur Wahrnehmung seiner Funktionen • Gegenseitige Bereicherung aufgrund interinstitutioneller Zusammenarbeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl Pärke und Institutionen, mit welchen zusammen gearbeitet wird • Anzahl Teilnehmer an den Events • Anzahl lancierter Projekte 	
Leistungen	Leistungsindikatoren	
<ul style="list-style-type: none"> • Kontakte mit Institutionen und Pärken im In- und Ausland • Präsentation gemeinsamer Projekte • Organisation von Besuchen in anderen Pärken und Einladungen in unseren Park • Organisation von Roundtables 	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl kontaktierter Pärke und Institutionen • Anzahl organisierter Events • Vermehrtes Arbeiten an gemeinsamen Projekten 	

Projektstand	• Projekt gestartet
---------------------	---------------------

Meilensteine und Termine

Meilensteine	Termine
<ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung gemeinsamer Projekte • Organisation gemeinsamer Aktivitäten 	<ul style="list-style-type: none"> • Jährlich 2012-2015 • Jährlich 2012-2015

Risikoanalyse

Faktoren für Erfolg und Misserfolg	Erfolg: gegenseitige Bereicherung
	Misserfolg: mangelhafte Zusammenarbeit

Projektname	Fundraising / Sponsoring
Projektnummer	5.7
Zeitperiode des Projektes	2012-2015
Kurzbeschreibung des Projektes	<p>Fundraising und Sponsoring</p> <p>Ziel des Sponsoringkonzepts ist es, die notwendige Finanzierung für die Beendigung der Errichtungsphase innerhalb des mit dem Bundesamt für Umwelt (BAFU) vereinbarten Finanzrahmens zu sichern.</p> <p>Die durch das Sponsoring erzielten Mittel ergänzen die Finanzierung des Projekts durch die öffentliche Hand, welche von den involvierten fünf Regionen und 20 Gemeinden, den Kantonen Tessin und Graubünden sowie vom Bund kommt.</p> <p>Das Fundraising erstreckt sich über die gesamte Parkerrichtungsphase, gemäss dem Schema /s. Sponsoringkonzept)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sponsor • Main Sponsor • Project Sponsor • Freunde vom Parc Adula <p>Zu diesen Kategorien gehören: Betriebe, öffentliche Körperschaften, NGOs und Privatpersonen.</p> <p>Für die Unterstützer wurde die Gruppe „Freunde des Parc Adula“ gegründet; durch diese wird es möglich sein, regelmässig Informationen über den Stand des Projekts zu erhalten (Newsletter).</p>
Beitrag zu den spezifischen Zielen des Parks	Sicherstellung der Finanzierung der Errichtungs- und Betriebsphase
Bezug zum Zielrahmen des BAFU	Aufbau und kontinuierliche Verbesserung eines effektiven und effizienten Managements
Modellcharakter	Es handelt sich um ein für Parc Adula spezifisches Projekt
Bedeutung des Projektes für den Park	Sehr wichtiges Projekt für die Finanzierung der letzten Projektphase und der ersten Betriebsphase
Verbindung zu anderen Projekten	Beziehung zu allen Projekten
Projektorganisation	
Projektleitung	Leitungsausschuss in Zusammenarbeit mit Projektleitung und Spezialisten in Fragen des Sponsoring
Partner	<ul style="list-style-type: none"> • Parkregionen • Potentielle Parkgemeinden • Sponsoren, Unterstützer und Partner
Ziele (Wirkungen und Leistungen)	
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherstellung der Finanzierung sowohl der Errichtungs- als auch der Betriebsphase
Wirkungen	Wirkungsindikatoren
<ul style="list-style-type: none"> • Sicherstellung der Finanzierung des Projekts in der Errichtungsphase und später des Parkbetriebs 	<ul style="list-style-type: none"> • Errichtungsphase: die jährliche Finanzierung der Errichtungsphase ist sichergestellt • Betriebsphase: die Finanzierung des Parkbetriebs ist sichergestellt
Leistungen	Leistungsindikatoren
<ul style="list-style-type: none"> • Einbezug von Partnern und Sponsoren zur Mitfinanzierung des Projekts in der Errichtungsphase und später des Parkbetriebs 	<ul style="list-style-type: none"> • Finanzmittel und Jahresbeiträge von Sponsoren, Unterstützern und Partnern sind garantiert und ausreichend, Sponsoring entspricht den Vorhersagen in der Finanzplanung

Projektstand	<ul style="list-style-type: none"> • Kontakte zu einigen nationalen, kantonalen und lokalen Sponsoren geknüpft • Gruppe „Freunde des Parc Adula“ gegründet und aktiv • Regelmässige Kontakte zu Sponsoren und Partnern • Erste Zusagen für ein Sponsoring in der Errichtungsphase liegen vor
---------------------	--

Meilensteine und Termine	
Meilensteine <ul style="list-style-type: none"> • Regelmässige Kontakte zu Sponsoren, Partnern und Unterstützern • Jahresbeiträge entsprechen dem in der Finanzplanung vorausgesehenen Sponsoring 	Termine <ul style="list-style-type: none"> • Konstant während der gesamten Errichtungsphase • Jährlich 2012-2015

Risikoanalyse	
Faktoren für Erfolg und Misserfolg	Erfolg: Beiträge der Sponsoren, Unterstützer und Partner reichen, um die Finanzierung und die notwendigen Dienstleistungen der Errichtungsphase bzw. der Betriebsphase zu gewährleisten
	Misserfolg: Finanzhilfen decken den Mindestbedarf nicht

Projektname	Perimeter der Umgebungszone	
Projektnummer	5.8	
Zeitperiode des Projektes	2012-2014	
Kurzbeschreibung des Projektes	Beim aktuellen Perimeter handelt es sich um eine ungefähre, provisorische Definition. Er muss im Detail überprüft und dann für die Eigentümer im Perimeter des Parc Adula bindend festgelegt werden. Insbesondere die Landschaftsanalyse könnte Motive für Änderungsvorschläge liefern.	
Beitrag zu den spezifischen Zielen des Parks		
Bezug zum Zielrahmen des BAFU	Erarbeitung bzw. Anpassung der raumplanerischen Instrumente (Richt- und Nutzungsplanungen)	
Modellcharakter		
Bedeutung des Projektes für den Park	<ul style="list-style-type: none"> • Rechtssicherheit hinsichtlich des Perimeters 	
Verbindung zu anderen Projekten	4.2 Landschaftsanalyse 5.9 Planungsinstrumente	
Projektorganisation		
Projektleitung	Projektleitung	
Partner	<ul style="list-style-type: none"> • Politische, Kirch- und Bürgergemeinden • Privateigentümer • Raumplanungsfachmann 	
Ziele (Wirkungen und Leistungen)		
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Bestimmung des definitiven Perimeters 	
Wirkungen	Wirkungsindikatoren	
<ul style="list-style-type: none"> • Perimeter, der den hohen landschaftlichen Wert berücksichtigt und die Präsenz von Infrastrukturen begrenzen, welche diesen beeinträchtigt • Rechtssicherheit hinsichtlich des Perimeters 	<ul style="list-style-type: none"> • Konsens über den bestehenden Perimeter • Zufriedenheit bei Gemeinden, Eigentümern und Bevölkerung 	
Leistungen	Leistungsindikatoren	
<ul style="list-style-type: none"> • Änderungsvorschläge infolge der Landschaftsanalyse • Detaillierte Überprüfung des Parkperimeters 	<ul style="list-style-type: none"> • Änderungsvorschläge ausgearbeitet • Vereinbarungen mit den Eigentümern getroffen • Definitiver Perimeter bindend 	
Projektstand	<ul style="list-style-type: none"> • Neues Projekt 	
Meilensteine und Termine		
Meilensteine	Termine	
<ul style="list-style-type: none"> • Eventuelle Änderungsvorschläge infolge der Landschaftsanalyse präsentiert • Detaillierte Überprüfung abgeschlossen • Vereinbarungen mit den Eigentümern 	<ul style="list-style-type: none"> • 2012 • 2013 • 2014 	
Risikoanalyse		
Faktoren für Erfolg und Misserfolg	Erfolg: Effektive Brauchbarkeit des aktualisierten Perimeters	
	Misserfolg: Langwierige Verhandlungen über den Perimeter	

Projektname	Planungsinstrumente	
Projektnummer	5.9	
Zeitperiode des Projektes	2013–2014	
Kurzbeschreibung des Projektes	Anpassung der Planungsinstrumente Lieferung der nötigen Angaben zur Anpassung der kantonalen Richtpläne, der Ortsplanungen und, in Graubünden, der regionalen Richtpläne.	
Beitrag zu den spezifischen Zielen des Parks	Förderung einer gelenkten Entwicklung des Territoriums	
Bezug zum Zielrahmen des BAFU	Erarbeitung bzw. Anpassung der raumplanerischen Instrumente (Richt- und Nutzungsplanungen)	
Modellcharakter		
Bedeutung des Projektes für den Park	Notwendiges Projekt	
Verbindung zu anderen Projekten	Projekt mit Bezug zu allen anderen Projekten, die einen Einfluss auf die Raumentwicklung haben	
Projektorganisation		
Projektleitung	Projektleitung	
Partner	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinden, Regionen, Kantone • Externer Auftrag an Raumplaner 	
Ziele (Wirkungen und Leistungen)		
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Anpassung der bestehenden Raumplanungsinstrumente 	
Wirkungen	Wirkungsindikatoren	
<ul style="list-style-type: none"> • Das Parkprojekt verfügt über die nötige räumliche Sicherung 	<ul style="list-style-type: none"> • Kantonale und regionale Richtpläne sowie Ortsplanungen stimmen mit der Parkcharta überein 	
Leistungen	Leistungsindikatoren	
<ul style="list-style-type: none"> • Mithilfe bei der Anpassung der kantonalen Richtpläne GR und TI • Mithilfe bei der Anpassung der regionalen Richtpläne • Mithilfe bei der Anpassung der Ortsplanungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Planungsinstrumente auf aktuellem Stand 	
Projektstand	<ul style="list-style-type: none"> • Neues Projekt 	
Meilensteine und Termine		
Meilensteine	Termine	
<ul style="list-style-type: none"> • Planungsinstrumente sind angepasst 	<ul style="list-style-type: none"> • 2014 	
Risikoanalyse		
Faktoren für Erfolg und Misserfolg	Erfolg: Brauchbarkeit der angepassten Instrumente	
	Misserfolg: langes bürokratisches Verfahren	

6. GIS	
Projektnummer	6.1
Zeitperiode des Projektes	2011–2015
Kurzbeschreibung des Projektes	Bildung und Einrichtung des GIS Parc Adula und Betreuung der Rauminformationen. Unterstützung der vorgesehenen raumwirksamen Projekte.
Beitrag zu den spezifischen Zielen des Parks	Geregelte und nachhaltige Raumentwicklung fördern und Organisation und Betreuung der Rauminformationen.
Bezug zum Zielrahmen des BAFU	Bildung eines Parkinformationssystems
Modellcharakter	
Bedeutung des Projektes für den Park	Schlüsselprojekt für die Organisation und Kommunikation
Verbindung zu anderen Projekten	Verbindung mit allen raum-, natur- und raumplanerischen Projekten
Projektorganisation	
Projektleitung	PM Forstwirtschaft / GIS / Forschung
Partner	<ul style="list-style-type: none"> • Netzwerk Schweizer Pärke • Schweizerischer Nationalpark
Ziele (Wirkungen und Leistungen)	
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • GIS eingerichtet • WebGIS verfügbar
Wirkungen	Wirkungsindikatoren
<ul style="list-style-type: none"> • Das Park Projekt verfügt über eine gute Struktur zur Betreuung der Rauminformationen 	<ul style="list-style-type: none"> • Aktuelle Rauminformationen verfügbar und in jedem Moment abrufbar
Leistungen	Leistungsindikatoren
<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung GIS Struktur für Parc Adula • WebGIS Implementierung • Festlegung des Parc Adula Layouts 	<ul style="list-style-type: none"> • GIS Struktur definiert und festgelegt • Zugriff an kantonaler Daten (TI und GR) eingerichtet • WebGIS auf Parc Adula Web – Seite mit aktueller raumrelevanter Informationen für die Bevölkerung verfügbar
Projektstand	<ul style="list-style-type: none"> • Projekt gestartet
Meilensteine und Termine	
Meilensteine	Termine
<ul style="list-style-type: none"> • GIS Struktur vorhanden • WebGIS auf ParcAdula Web-Seite abrufbar • Layouts Parc Adula vorhanden 	<ul style="list-style-type: none"> • 2011 • 2012 • 2012
Risikoanalyse	
Faktoren für Erfolg und Misserfolg	<p>Erfolg: GIS verfügbar und abrufbar intern (Team Parc Adula) und extern (WebGIS); konstruktive Zusammenarbeit mit Netzwerk Schweizer Pärke</p> <p>Misserfolg: GIS Lizenzverträge mit SNP nicht verlängbar; Unterstützung Netzwerk Schweizer Pärke nicht mehr verfügbar</p>